Nr. 211. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 8. Mai 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

C. H. Berlin, 7. Mai.

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung vom 7. Mai.

Alterspräsident Graf Moltke eröffnet die Sitzung des gut besetzten Hauses um 2½ Uhr. Tagesordnung: Wahl der Präsidenten und der Schriftführer.

Bei der Wahl des ersten Präsidenten lauten von 340 abgegebenen Zetteln 336 auf den Namen von Levetzow. Dieser ist somit gewählt und nimmt die Wahl mit etwa folgenden Worten an:

„Ich bin davon überzeugt, daß Ihr Votum durch sachliche Gründe veranlaßt ist, aber auch einiges Wohlwollen aus der früheren Zeit her, das Sie mir erhalten, ist vielleicht mit maßgebend gewesen. (Zustimmung.) Ich danke Ihnen und nehme die Wahl an. Ich werde mich redlich bemühen, aber meine Kraft ist schwach und Ihre größte Nachsicht und allseitige Unterstützung ist nothwendig. Ich versichere Ihnen, von dem offenen und geraden Wege niemals abzuweichen, denn des Reichstags Ehre ist während der Zeit meines Präsidiums meine Ehre. (Beifall.) In der Hoffnung, daß die Stimmung, welche bei dieser Wahl zum Ausdruck gekommen ist, auch für die Dauer der Session zur Signatur wird, trete ich mein Amt an." (Allseitiger lebhafter Beifall.)

Präsident von Levetzow übernimmt darauf den Vorsitz und fährt fort: „Zunächst bitte ich Sie, unserem verehrten Alterspräsidenten Graf Moltke den Dank auszusprechen dafür, daß er die Geschäfte des Hauses wieder in seine überall bewährte Hand genommen hat. Jeder wird sich freuen und dem Vaterlande es frommen, wenn er noch recht oft in die Lage kommt, als unser Alterspräsident zu fungiren." (Lebhafter Beifall. — Die Mitglieder des Hauses erheben sich von den Sitzen.)

Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten werden 333 gültige Zettel abgegeben. Davon entfallen 329 auf den Grafen Ballestrem (Zentrum). Derselbe nimmt die Wahl ebenfalls dankend an.

Zum zweiten Vizepräsidenten wird sodann Abg. Dr. Baumbach (dfr.) mit 274 von 314 abgegebenen Stimmen gewählt. Auch er erklärt sich zur Annahme bereit.

Die Schriftführer werden durch Akklamation gewählt.

Damit ist das Haus konstituirt. Seiner Majestät wird unverzüglich die erforderliche Anzeige gemacht werden.

C. H. Berlin, 7. Mai.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

11. Sitzung vom 7. Mai.

Präsident Herzog v. Ratibor eröffnet die Sitzung um 12 Uhr.

Am Ministertische: v. Caprivi, v. Scholz, Dr. v. Lucius, v. Schelling, v. Maybach und zahlreiche Kommissare.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung ergreift das Wort der

Ministerpräsident v. Caprivi: Ich betrete die Räume dieses Hauses zum ersten Male, um mich Ihnen, meine Herren, vorzustellen und um mir Ihr wohlwollendes Entgegenkommen zu erbitten. Wenn ich recht sehe, ist der wesentlichste und charakteristische Zug dieses Hauses die traditionelle Liebe und Hingebung zu Preußen und zu unserm Königshause. Es wird, wenn ein General vor Sie tritt, mehrerer Worte nicht bedürfen, um Ihnen die Ueberzeugung zu geben, daß er sich auf diesem Boden leicht zurecht finden und in dieser Empfindung sich mit Ihnen eins wissen und fühlen wird. (Lebh. Beifall.)

Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Budgetkommission über den Staatshaushaltsetat pro 1890/91.

Der Generalberichterstatter Herr v. Pfuel leitet sein Referat über den Etat mit folgenden Worten ein: Da ich die Ehre habe als erster Redner das Wort zu erhalten nach den Worten des Herrn Reichskanzlers und Ministerpräsidenten, so kann ich nur gewiß in Ihrer Aller Namen den Gefühlen Ausdruck geben, daß er unsere Stimmung, unsere Liebe zu Kaiser und Reich richtig erkannt hat, und daß diese Worte wieder ein Antrieb sein werden, daß wir in dieser Richtung und in diesem Patriotismus mit ihm weiter arbeiten und ihn unterstützen werden. (Lebhafter Beifall.) Im weiteren Verlaufe seines Referats erklärt der Referent: Fürst Bismarck ist aus seinem Amte geschieden; wir danken ihm für Alles, was er in seinem mühevollen Leben für unser geliebtes Preußen in aufopfernder Arbeit und treuer Vaterlandsliebe für Kaiser und Reich gethan hat. Wer könnte sich, trotz widerstrebender Ansichten, trotz erregter Parteileidenschaft der Ueberzeugung verschließen, daß wir die jetzige Stellung Deutschlands und in derselben Preußens, des größten und mächtigsten Reiches, zunächst unserm unvergessenen und erhabenen Kaiser Wilhelm verdanken, dann aber in hervorragender Weise seinem ersten langjährigen Kanzler und Minister. Worte, so knapp bemessen sie hier sein müssen, können nicht die Tragweite der Thaten schildern. Die Thaten reden für sich selbst. (Beifall.) Fand nicht in den letzten Tagen des Hierseins des Fürsten Bismarck die volksthümlichste Kundgebung der Dankbarkeit und Hingebung statt und da sollten wir schweigen? Nein, meine Herren, lassen Sie mich in Ihrer Aller Sinne hier aussprechen, daß hier die Bewunderung und die Dankbarkeit unter uns Lebenden nie enden wird. (Lebhafter Beifall.) Und doch, wenn die ermüdende Hand das Steuerruder nach fast 30jähriger Arbeit hat niederlegen müssen, so ist das Staatsschiff, dessen sicherer Kurs von unserm jungen und erhabenen Kaiser geleitet wird, doch wieder in jüngere, ebenso kräftige Hand gelegt worden. Vertrauen wir, daß die Zukunft Preußens eine segensreiche und ruhmreiche sein wird. (Beifall.) Der Referent empfiehlt alsdann die Genehmigung des Etats.

Zur General-Diskussion erklärt

Graf Hohenthal, daß es die Pflicht jedes Mitgliedes des Hauses sei, seine Ansichten hier zum Ausdruck zu bringen. Da müsse er zunächst dem Berichterstatter seine Zustimmung erklären zu seinen, dem Fürsten Bismarck gewidmeten Worten. Diese Worte haben seinem Herzen wohlgethan und er freue sich, daß dem großen Staatsmann auch in diesem Hause ein bescheidenes Denkmal errichtet worden sei. Im Vordergrunde der Gegenwart stehen die Arbeiterfragen. Die großen Arbeiterbewegungen [illegible] Tage hätten ein außerordentliches Anwachsen der Sozialdemokratie zur Folge gehabt; er glaube indessen, man überschätze die Gefahren, welche uns von der Sozialdemokratie drohen, wir haben einen starken Rückhalt an unserm Heere und wenn wir uns Alle eine eiserne Energie und Zurückhaltung den Bewegungen gegenüber bewahren, dann werde die Sozialdemokratie wieder zurückgehen müssen. Er glaube, wir dürfen auch hier mit Vertrauen auf die Regierung blicken. Das habe der 1. Mai bewiesen, der nur in Folge des festen Auftretens der Regierung so ruhig verlaufen sei. Aber es nahe der 1. Oktober heran, an dem wir ohne Sozialistengesetz sein werden. Die Regierung werde dann einer starken Waffe entbehren müssen und er glaube, daß alle Anstrengungen gemacht werden müssen, um einen Ersatz für das ablaufende Gesetz zu schaffen.

Graf v. Mielzinski führt Beschwerde über die Maßregeln gegen die polnische Bevölkerung und spricht die Hoffnung aus, daß der neue Ministerpräsident seinen Einfluß geltend machen werde, damit Wandel eintrete.

Damit schließt die General-Diskussion.

In der Spezialberathung begrüßt beim Etat der direkten Steuern Herr von Durant die von der Kommission beantragte Resolution, welche die baldige Vorlegung des Steuerreformgesetzes fordert, wünscht aber gleichzeitig eine Reform der Gewerbesteuer, welche noch in dieser Session vorgelegt werden könne. In der Reform der direkten Steuern erblicke das Volk einen Ausgleich für die vermehrten indirekten Steuern. Wäre die durch die Thronrede von 1889 verheißene Steuerreform nicht ausgeblieben, so würde der Ausfall der letzten Reichstagswahl entschieden ein anderer gewesen sein.

Graf v. Mirbach warnt davor, die Reform der direkten Steuern mit irgend welchen sozialpolitischen Gedanken zu verquicken. Er spricht alsdann zurückgreifend auf den bereit genehmigten Domänenetat seine Freude über die von der Regierung in Angriff genommene Neubewaldung ärmerer Landstriche aus und bittet, den Koalitionen von Holzhändlern beim Verkauf des Holzes entgegenzuwirken.

Minister Dr. v. Lucius erklärt, daß es in der Absicht der Regierung liege, noch weitere Oedländereien zur Aufforstung anzukaufen. Der Verkauf des Holzes sei in die Hand der einzelnen Revierverwaltungen gelegt, um den Wünschen des konsumirenden Publikums entgegen zu kommen. Gegen Preiskoalitionen werde die Regierung stets Maßregeln ergreifen.

Herr v. Willamowitz-Möllendorf erklärt sich gegen eine Reform der direkten Steuern in progressiver Weise, erachtet aber eine Abänderung der Veranlagung der jetzigen direkten Steuern, worin große Ungleichheiten bestehen, für dringend nothwendig.

Oberbürgermeister Struckmann ist mit der von der Kommission beantragten Resolution einverstanden, hat indessen erhebliche Bedenken gegen die Selbsteinschätzung.

Finanzminister v. Scholz wiederholt seine bereits in der Kommission ausgesprochenen Bedenken gegen die Resolution. Dieselbe empfehle der Regierung einen veränderten Kurs, fordere sie auf, ihre bisherige Arbeit auf dem Reformgebiet fallen zu lassen, von der Verbindung der Reform mit der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Kommunalverbände abzusehen und neu anzufangen. Die Regierung werde die Resolution bei ihrer Annahme pflichtgemäß erwägen, an eine Ausführung noch in dieser Session sei nicht zu denken. Die Bedenken des Vorredners gegen die Selbstdeklaration berühren die Regierung nicht, wohl aber sei zu bedenken, daß Viele nicht im Stande seien, ihr Einkommen selbst zu deklariren. Das tiefe Eindringen in die privaten Verhältnisse dürfe künftig nicht verboten, sondern müsse geboten werden; nur so sei eine gerechte Besteuerung möglich, auf andere Weise eine Reform undenkbar. Das gegenwärtige Steuersystem sei ungerecht, ein Torso, der aus der Welt geschafft werden müsse.

Die Resolution wird hierauf abgelehnt.

Bei dem Etat der Eisenbahn-Verwaltung regt

Graf Udo zu Stolberg den von ihm bereits im Reichstage geltend gemachten Gedanken auf Einführung einer allgemeinen Normalzeit wiederum an.

Kultusminister v. Goßler erklärt, daß diese Angelegenheit bereits seit langen Jahren in seinem Ressort eingehend behandelt werde. Mit der Einführung der Zonenzeit sei man in dem Gebiete von Nordamerika vorgegangen und habe damit große Verwirrung angerichtet. Bezüglich der Einführung einer allgemeinen Weltzeit sei es dringend nothwendig, erst die interessirten Kreise darüber zu hören. Die Sache sei also im Fluß.

Minister v. Maybach bestätigt dies, weist aber auf die Schwierigkeiten hin, welche der Einführung einer allgemeinen Normalzeit entgegenstehen.

Frhr. v. Durand bittet bei Vergebung amtlicher Bekanntmachungen um Berücksichtigung solcher Blätter, deren christlich monarchische Tendenz bekannt sei.

Minister v. Maybach verweist in dieser Beziehung auf die betreffenden Beschlüsse des Staatsministeriums.

Nach Erledigung des Etats der Bau-Verwaltung wird die Fortsetzung der Berathung auf Donnerstag 12 Uhr vertagt.

Abgeordneten-Haus.

54. Sitzung vom 7. Mai.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Am Ministertische: Herrfurth und Kommissare.

Das Haus tritt zunächst in die Berathung des Antrages der Abgg. Dr. Grimm u. Gen.: Die Staatsregierung zu ersuchen: in der nächsten Session eine Gesetzesvorlage einzubringen, durch welche vorläufig die Gemeindeverfassung der Städte Wiesbaden und Homburg v. d. H. in angemessener Weise neugestaltet wird.

Abg. Dr. Grimm (natl.) rechtfertigt seinen Antrag, welcher den Zweck habe, die Regierung zu ersuchen, eine Aufgabe zu lösen, welche schon seit einem Vierteljahrhunderte der Lösung harre. Der Zustand in beiden Städten ist nicht mehr zu ertragen, wie dies schon von den verschiedensten Vertretern der Städte seit längeren Jahren dargelegt worden sei. Es handele sich somit nicht um eine Parteifrage; auch der Oberbürgermeister von Wiesbaden habe sich dahin ausgesprochen, daß die daselbst bestehende Gemeindeverfassung die größten Mißstände hervorrufe. Die Staatsregierung habe bisher nichts gethan, die Uebelstände zu beseitigen. Der bisherige rechtliche und gesetzliche Zustand könne nicht fortdauern und wäre daher eine Erklärung des Herrn Ministers sehr erwünscht. Maßgebende Interessen verlangten, daß sehr bald Wandel geschaffen werde.

Minister des Innern Herrfurth sagt wohlwollende Berücksichtigung des Antrages zu und erklärt sich bereit, die erforderlichen Vorarbeiten vorzunehmen. Zuvor müsse indessen der Provinziallandtag vernommen werden.

Abg. Wirth (dfr.) erklärt sich gegen den Antrag, wenn er auch die Tendenz desselben billige. Die Zerstücklung der Gesetzgebung würde dadurch nur noch ärger werden.

Die Diskussion wird geschlossen und der Antrag Dr. Grimm angenommen.

Das Haus beschäftigt sich darauf mit Petitionen.

Eine Petition des landwirthschaftlichen Kreisvereins Münden-Dransfeld, betr. die Bestrafung des Kontraktbruchs des Gesindes und ländlicher Arbeiter, soll nach dem Antrage der Justiz-Kommission durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden mit Rücksicht darauf, daß diese Frage bereits der Regierung zur Beschlußfassung vorliege.

Abg. Rickert (dfr.) beantragt einfache Tagesordnung.

Abg. Wessel (freik.) beantragt Zurückweisung der Petition an die um 7 Mitglieder zu verstärkende Justiz-Kommission.

Nach längerer Diskussion, an der sich die Antragsteller und die Abgg. Simon v. Zastrow, Barth (freik.) und Dr. Sattler (natl.) betheiligen, wird der Antrag der Justiz-Kommission angenommen.

Eine Reihe von Petitionen wird ohne erhebliche Diskussion erledigt, die Petition verschiedener Lehrer wegen gesetzlicher Regelung der Pensionsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen wird der Regierung dringend zur Berücksichtigung empfohlen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Donnerstag 11 Uhr.

Tagesordnung: Unterhaltung schiffbarer Flüsse und kleinere Vorlagen.

Deutschland.

Berlin, 7. Mai. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin fuhren gestern um 1½ Uhr mittels Sonderzuges nach der Wildparkstation zurück. Mit den Majestäten zugleich fuhren auch Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Heinrich und der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nach dem Neuen Palais, wo zur Feier des Geburtstages des Kronprinzen eine größere Familientafel stattfand. Nach der Tafel unternahmen die kaiserlichen Majestäten mit den höchsten Herrschaften, welche an der Familientafel Theil genommen hatten, von der Matrosenstation aus eine Dampferpartie nach dem Wannsee und der Pfaueninsel, wozu auch noch Se. königl. Hoheit der Prinz Rupprecht von Baiern und der Prinz Max Emanuel in Baiern mit Einladungen beehrt worden waren. Um 8½ Uhr fand bei den kaiserlichen Majestäten eine Abendtafel von einigen zwanzig Gedecken statt, zu welcher außer den hohen Herrschaften, welche an der Dampferpartie theilgenommen hatten, Dr. Güßfeld und Dr. Hans Meier, die Gräfin Schulenburg 2c. mit Einladungen beehrt worden waren. Am heutigen Vormittage wohnte Se. Majestät der Kaiser auf dem Bornstedter Felde den Truppenübungen bei und arbeitete mit dem Chef des Zivil-Kabinets Wirklichen Geheimen Rath Dr. v. Lucanus und mit dem Staatsminister Frhrn. v. Marschall, welcher auch die Ehre hatte, zur kaiserlichen Mittagstafel befohlen zu werden. Morgen früh gedenkt Se. Majestät der Kaiser in Spandau das 4. Garde-Regiment z. F. zu besichtigen.

— Dem Bundesrath ist, wie der „Magdeb. Ztg." gemeldet wird, eine Vorlage unterbreitet worden, die dahin geht, den jetzigen Satz von 10 Pf. für die Beförderung von Drucksachen im Gewicht von 50—100 Gramm auf den Portosatz von 5 Pf. herabzusetzen. Die Maßnahme würde nach dem jetzigen Stande des Verkehrs einen Einnahmeausfall von ungefähr 477,000 Mark jährlich herbeiführen.

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Eisenbahnen, Post und Telegraphen und für Justizwesen, die vereinigten Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr, sowie der Ausschuß für Zoll- und Steuerwesen hielten heute Sitzungen.

— Zu der Stelle der deutschen Thronrede über Ostafrika schreibt die „Times", wie heute aus London gemeldet wird: Die Kolonisation in Afrika ist jetzt ein neues Spielzeug und wir dürfen erwarten, dieselbe für geraume Zeit mit beträchtlicher Kraft betrieben zu sehen. Ob die Ergebnisse derartig sein werden, um eine andauernde Anstrengung in den Augen eines für dringlichere Zwecke schwer belasteten Volks zu rechtfertigen, ist eine Frage, welche die Zukunft verneinend beantworten dürfte.

Selbst die bekanntlich nichts weniger als kolonialfreundliche „Voss. Ztg." kann nicht umhin, diese „platonischen" Aeußerungen mit der ironischen Bemerkung abzufertigen, „daß der sachliche Werth derselben durch die Parteistellung des Londoner Blatts nicht gerade erhöht wird".

— Herr von Levetzow hat auf vielseitiges Andrängen sich nun bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl zum ersten Präsidenten des Reichstages wiederum anzunehmen. Er hofft dadurch seinerseits zu einer freundlicheren Gestaltung der Parteigegensätze von Neuem beizutragen. Die Ueberlieferung des Reichstags, den zweiten Vorsitzenden aus den Reihen der süddeutschen Abgeordneten zu nehmen, scheint sich nicht verwirklichen zu lassen, das Zentrum hat für diese Stelle vielmehr den Grafen Ballestrem ins Auge gefaßt. Derselbe ist ein oberschlesischer Großgrundbesitzer, 56 Jahre alt und Mitglied des Reichstages seit dem Jahre 1872. Er war ursprünglich Offizier, hat im Leib-Kürassier-Regiment Nr. 1 den Feldzug 1866 und als Adjutant der 2. Kavallerie-Division (Graf Stolberg) den Krieg gegen Frankreich mitgemacht, wurde in Folge eines Sturzes vom Pferde in Frankreich Ganzinvalide und nahm im Dezember 1871 seinen Abschied. Dritter Vorsitzender dürfte der deutschfreisinnige Landrath Baumbach werden, vorausgesetzt, daß die deutschfreisinnige Partei sich dem Machtgebot Eugen Richters unterwirft und den Prof. Hänel fallen läßt.

— Nach dem Gesetzentwurf über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres beträgt diese 486,983 Mann ohne die Einjährig-Freiwilligen. Vom 1. Oktober ab wird die Armee formirt in 538 Bataillone Infanterie, 465 Schwadronen Kavallerie, 434 Batterien Feldartillerie (was immer noch mit 46 Batterien und 775 Bespannungen hinter der französischen Feldartillerie zurückbleibt), 31 Bataillone Fußartillerie, 20 Bataillone Pioniere, 21 Bataillone Train.

— Ein von dem Aeltestenkollegium der hiesigen Kaufmannschaft eingesetzter Ausschuß hat Satzungen für einen „Verein zur Förderung der Niederlassung deutscher Kaufleute und Industrieller im Auslande" ausgearbeitet. Die Gründung des Vereins, der auch die Regierung wohlwollend gegenübersteht, ist für den Herbst in Aussicht genommen.

— Die Nachricht, daß der Landtag am 17. Mai geschlossen werden solle, wird an zuständiger Stelle als unzutreffend bezeichnet. Die Masse des zu erledigenden Materials läßt einen Schluß vor Pfingsten kaum als möglich erscheinen. Der Nachtragsetat ist eben erst in erster Lesung von der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erledigt worden, die Sperrgelder-Novelle harrt noch der Beendigung in erster Lesung in der Kommission, das Rentengütergesetz ist erst an eine Kommission verwiesen worden, das Gesetz, betreffend die Schulpflicht, ist noch nicht in's Plenum gekommen und wird einer sehr eingehenden Kommissionsberathung unterzogen werden müssen. Letztere Vorlage wird auf alle Fälle durchberathen werden müssen, weil die Staatsregierung den größten Werth auf diesen Gegenstand legt.

— Die Reichsregierung verlangt in der neuen Militärvorlage Prämien für Unteroffiziere, eine Einrichtung, welche offenbar durch das französische Rengagementsgesetz vom 18. März 1889 angeregt worden ist.

In Frankreich wird ein Unterschied gemacht zwischen dem Sous-officier rengagé und Sous-officier commissioné. Ersterer verpflichtet sich nach abgelaufener gesetzlicher Dienstzeit zur Kapitulation auf zwei, drei oder fünf Jahre, welche bis zur Vollendung einer Gesammtdienstzeit von fünfzehn Jahren von Fall zu Fall erneuert werden kann. Nach dieser Zeit muß der Unteroffizier, welcher noch ferner dienen will, in das Verhältniß des commissioné treten, was er aber schon nach zehnjähriger aktiver Dienstzeit beantragen kann. Der Sous-officier commissioné verbleibt, ohne sich auf eine bestimmte Zeitdauer zu verbinden, bei der Fahne und kann bis zum vollendeten siebenundvierzigsten Lebensjahre bei einem Truppentheile Dienst thun. Jede Truppe ist verpflichtet, bis zu zwei Dritteln ihres Unteroffizierstandes freiwillig weiterdienende Unteroffiziere anzunehmen. Die Abweisung der Gesuchssteller, die Entlassung rengagirter Unteroffiziere, ihre Degradation und Maßregelung ist außerordentlich erschwert und ohne Zustimmung einer aus hohen Offizieren bestehenden Kommission und die Entscheidung des kommandirenden Generals unmöglich. Die Unteroffiziere erhalten vier Arten von Prämien, nämlich erstens das Handgeld, welches bei der Kapitulation auf zwei Jahre 240, auf drei Jahre 360 und auf fünf Jahre 600 Franks beträgt. Nach Ablauf des ersten fünfjährigen Rengagements erhält der Unteroffizier bei fernerer Kapitulation abermals je nach der Dauer von zwei bis fünf Jahren zweihundert bis fünfhundert Franks. Wir erwähnen hier nur die Sätze für die europäischen Bezirke; in den Kolonien sind die Sätze durchweg höher, meistens doppelt so hoch wie im Mutterlande. Zweitens jährliche Gratifikation, dieselbe beträgt für jeden Unteroffizier zweihundert Franks. Drittens Prämien nach Ablauf des Rengagements und zwar nach zwei Jahren 600, nach drei Jahren 900, nach fünf Jahren 1500 Franks. Viertens Monatszulage in den ersten fünf Jahren neun Franks, in den zweiten fünf Jahren 15 Franks, nach dem zehnten Jahre 21 Franks. Die verheiratheten, nicht in der Kaserne wohnenden rengagirten Unteroffiziere erhalten eine monatliche Miethsentschädigung von 15 Franks. Da die meisten Prämien, mit Ausnahme des Handgeldes, bei der Entlassung ausgezahlt werden, so hat jeder Unteroffizier, der in den Zivilstand übertritt, ein erhebliches Kapital zur Verfügung. In dem Aufsatze, der im achten Beiheft zum „Milit.-Wochenbl." veröffentlicht ist, kann ein Unteroffizier, der fünfzehn Jahre freiwillig weiter gedient hat, unter der Annahme, daß er seine Monatszulage verbraucht hat, 5600 Franks, in den Kolonien sogar 7950 Franks in das bürgerliche Leben hinübernehmen. Es ist begreiflich, daß diese Einrichtung, welche noch durch reiche Pensionen, durch Bedenkung der Erben und durch den Vorbehalt einer großen Reihe von Zivilstellen für ausgediente Unteroffiziere ergänzt wird, eine große Anziehungskraft auf Unteroffiziere ausübt und der französischen Armee dieses für den Kriegsfall wichtige Material in ausreichendem Maße sichert.

Kiel, 2. Mai. Mit dem heutigen Tage wird das diesjährige Manövergeschwader formirt werden. Der Stab des Manövergeschwaders besteht aus dem Vizeadmiral Deinhard als Geschwaderchef, dem Kapitän zur See Bendemann als Chef des Stabes, Kapitänlieutenant Alandt als Flagglieutenant, dem Maschineningenieur Herter als Geschwaderingenieur, dem Ober-Stabsarzt Dr. Kuntzen als Geschwaderarzt, dem Marine-Zahlmeister Hellfach als Geschwaderzahlmeister, dem Intendantur-Sekretariatsassistenten Barth als Geschwadersekretär. Zum Manövergeschwader gehören die Panzerschiffe „Würtemberg", Oldenburg", „Baiern", „Baden", der Aviso „Zieten". Mit der Formirung des Manövergeschwaders erfolgt gleichzeitig der Zusammentritt der Manöverflotte, zu welcher außer dem Manövergeschwader auch das Uebungsgeschwader — S. M. Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich der Große", „Preußen", Kreuzerkorvette „Irene" und Aviso „Pfeil", sowie die Torpedoboots-Flottille, bestehend aus dem Aviso „Blitz" als Flottillenfahrzeug der I. und II. Torpedoboots-Division, die Torpedodivisionsboote „D 1" und „D 5", sowie je 6 Torpedoboote — gehören. Der Vermessungsdirigent Kapitän zur See Dittmer hat eine Dienstreise angetreten, während welcher derselbe vom Hafenkapitän Kapitän zur See v. Levetzow vertreten wird. Die zum 10. Mai d. J. zu einer achtwöchigen Dienstleistung einberufenen Reserveoffiziere sind wie folgt an Bord kommandirt: Lieutenant zur See der Reserve Ziesmer an S. M. S. „Baden", Lieutenant zur See der Reserve Schaake an Bord S. M. S. „Baiern", Unterlieutenant zur See der Reserve Hellemann an Bord S. M. S. „Würtemberg".

Elberfeld, 4. Mai. Eine entsetzliche Entdeckung haben die ultramontanen „Wupperthaler Volksblätter" gemacht. In dem Elberfelder Lokalkomitee für das Bismarckdenkmal befindet sich auch ein Mitglied der Elberfelder Zentrumspartei, der noch dazu dem Vorstande des Zentrumsvereins angehörende Rechtsanwalt Rausch. Das Elberfelder Blatt ist außer sich hierüber. Der Name des Fürsten Bismarck, meint es, sei mit der Verfolgung der katholischen Kirche während des Kulturkampfes so eng verbunden, daß „uns Katholiken" jedes Denkmal, das dem Fürsten Bismarck errichtet wird, mit bitteren Gefühlen und schmerzlichen Erinnerungen erfüllen müsse. In bekannter Manier wird dementsprechend Rechtsanwalt Rausch den Lesern des genannten Blattes als Abtrünniger denunzirt.

München, 7. Mai. (Telegr. Meld.) Wie die „Allgemeine Zeitung" vernimmt, hätte der Kriegsminister General von Heinleth seine Entlassung erbeten.

Der Minister des Auswärtigen von Crailsheim und der Minister des Innern von Feilitzsch begeben sich am 11. Mai nach Berlin.

München, 7. Mai. Der Prinz-Regent genehmigte die Entlassung des Kriegsministers v. Heinleth unter Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens der baierischen Krone, und ernannte den General-Lieutenant v. Safferling zum Kriegs-Minister.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Mai. (Telegr. Meld.) Das „Fremdenblatt" bezeichnet die Thronrede als ein großes und inhaltsvolles Arbeitsprogramm für die Reichsvertretung, welches klar die großen Gesichtspunkte kennzeichne, von denen die Politik des Monarchen ausgehe. Neben der Fürsorge für die Arbeiter, wodurch eine Stärkung und Sicherung des inneren Friedens erzielt werde, erkenne Se. Majestät der Kaiser ebenso den unermeßlichen Werth des äußeren Friedens. Nur dieser Friedensmission werde die unerschütterliche Stärke des Reiches dienen. Deutschland wolle auf diesem Gebiete nicht übertreffen, aber auch nicht übertroffen werden; dazu müsse das deutsche Reichsheer auf der bisherigen Höhe erhalten werden, weshalb die Vorlage ohne Zweifel die Unterstützung aller deutschen Patrioten erlangen werde. Die „Presse" findet es selbstverständlich und der monarchischen Tradition des deutschen Reiches entsprechend, daß ein Ministerwechsel, selbst wenn er den Fürsten Bismarck betreffe, nicht Gegenstand der Erörterung vom Throne herab sein könne.

† **Prag**, 6. Mai. Ein Wolkenbruch bewirkte das Austreten des Boticbaches, wodurch die Vororte um Prag, die Mühle in Nusser und die Schule in Waschowitz überschwemmt wurden. Die Einwohner mußten in Kähnen aus den Wohnungen gerettet werden. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen.

Pest, 7. Mai. Die gesammte ungarische Presse ohne Unterschied der Partei begrüßt die gestrige deutsche Thronrede sehr befriedigt. „Nemzet" hebt hervor, es sei zweifellos, Deutschland werde im Verein mit seinen Verbündeten auch ferner offen und erfolgreich allen Bestrebungen entgegentreten, welche um den Preis der Störung des Friedens ihre egoistischen Ziele durchsetzen wollen. Europa bedürfe des Friedens mehr denn je, da überall die Arbeiterfrage auf der Tagesordnung stehe. Der „Pester Lloyd" konstatirt, die Thronrede habe dem Glauben an die europäischen Friedensbürgschaften neuen Inhalt gegeben.

Großbritannien und Irland.

London, 4. Mai. (Voss. Ztg.) Im Veranstalten großartiger öffentlicher Kundgebungen sind doch die Engländer aller Welt „über". Dieser Sonntag ist dafür wieder einmal ein glänzendes Beispiel gewesen. Die heutige Achtstundenkundgebung war das größte Massen-Aufgebot, welches selbst London jemals gesehen hat, und doch verlief Alles in wundervoller Ruhe und Ordnung, gleichsam wie die Riesenschaustellungen eines Barnum. Die Kundgebung war eine zweifache, eine von dem „Londoner Gewerksrath" geleitete schlechtweg für die 48stündige Arbeitswoche und eine andere, welche ein sozialistisches Zentralkomitee für den gesetzlichen achtstündigen Maximalarbeitstag in Scene setzte, die erstere unter der Oberleitung des alten Gewerkvereinsführers Georg Shipton, die andere unter derjenigen des Dr. Eduard Aveling, des Schwiegersohns von Karl Marx. Beide Kundgebungen sollten vom Themse-Quai (Viktoria Embankment) aus ihren Anfang nehmen, und so zogen denn dorthin aus allen Theilen der Weltstadt ungezählte Arbeiterlegionen, welche auf dem Quai mit einer Promptheit Aufstellung nahmen, wie man sie sonst höchstens bei großen militärischen Paraden zu sehen Gelegenheit hat. Der von Osten nach Westen in einer Ausdehnung von zwei englischen Meilen sich hinziehende, sehr breite Quai war von den beiden Parteien derart getheilt worden, daß die südliche (Fluß-) Seite dem Gewerksrath und die Nordseite dem Zentralkomitee zur Verfügung stand. Der Kopf des gewerkvereinlichen Zuges befand sich dabei an der Westminsterbrücke, während die Spitze der Sozialisten bei der Blackfriarsbrücke Aufstellung nahm. Beide Züge marschirten so aneinander vorüber, beide sechs Mann tief, mit zahllosen Musikbanden jeder Art, mit ihren vielen hunderten Bannern und Fahnen einen bunt durch einander wogenden Wald farbenprächtigen Tuches bildend. Zwischen durch bewegten sich Dutzende und aber Dutzende von allen möglichen, mit Menschen dicht besetzten Fuhrwerken, zum großen Theil langgestreckten Ausflug-Gefährten. Die Insassen derselben kamen meist aus den entlegenen Vororten, aus welchen übrigens auch viele Tausende, nur um an der Kundgebung theilzunehmen, Wege von drei, vier und fünf Stunden zu Fuß zurücklegten; um sich pünktlich 2 Uhr am Stelldichein einzufinden, hatten manche Arbeiter-Abtheilungen sich schon am frühen Morgen auf den

arsch zu begeben. Um 3 Uhr setzten sich die Spitzen beider Züge in Bewegung nach dem Hyde, die des Gewerksraths-Zuges am Buckingham-Palast vorbei nach Hyde-Park Corner, die der Sozialisten über Holborn, Oxford Street nach Marble Arch. Beide Spitzen befanden sich längst im Park, als auf dem Quai immer noch der Aufmarsch der einzelnen Vereine und Gewerksgruppen anwährte, hatte z. B. der Zug der Sozialisten eine Marschlänge von über zwei Stunden. Und da die Versammlung im Park nur von 4 bis 5 Uhr dauern sollte und um 5 Uhr nach der auf ein Trompetenzeichen von allen 16 Rednertribünen gleichzeitig vorgenommenen Abstimmung thatsächlich endete, so kamen die letzten Gruppen erst im Park an, als die ersten bereits wieder abzogen. Und das war gut, denn das gewaltige Parkdreieck zwischen Hydepark Corner, dem Baum der Reformer und Marble Arch hätte sonst vielleicht die ungeheuren Massen nicht alle zu fassen vermocht, war doch die unabsehbare Fläche buchstäblich schwarz von Menschen. Die von bunten und rothen Bannern in üppiger Fülle umgebenen Rednertribünen (hohe Omnibuswagen) vermochten der erdrückenden Einförmigkeit dieser ozeanartig wogenden Menge nur wenig Abwechselung zu verleihen. Und wie viele haben überhaupt von den gehaltenen Reden etwas gehört? Ich habe den Versuch, etwas zu hören, an sechs verschiedenen Stellen gemacht. Ich sah, über eine Fluth von Köpfen hinweg, in weiter Ferne einen Mann mit beiden Armen leidenschaftlich die Luft peitschen, die eigenartige Erscheinung des Schotten Cunninghame Graham war nicht zu verkennen; aber von dem, was er sagte, drang auch nicht ein leiser Schall an mein Ohr. Auf einer anderen Tribüne sah ich John Burns, den Mann mit der mächtigsten Stimme in ganz England. Ich versuchte so weit vorzudringen, wie nur möglich, und es gelang mir auch, den Klang seiner weithin dröhnenden Worte wahrzunehmen; aber ich müßte lügen, wollte ich behaupten, daß ich auch nur eines dieser Worte verstanden hätte. Doch es ist ja auch nicht um der Reden willen, daß der Brite Massenkundgebungen veranstaltet. Die meist aus Jedem bekannten Gemeinplätzen bestehenden Reden des Hyde-Park sind eine bloße Form; man kommt in den Park, um seine Gesinnung kundzugeben, nicht um sich belehren zu lassen; sind doch die Beschlüsse, denen man zustimmt, in der Regel vorher in den Zeitungen veröffentlicht worden. Darum haben sich heute im Hydepark auch Hunderttausende an der Abstimmung über Beschlüsse betheiligt, von deren Verlesung sie nicht eine Silbe verstanden hatten. Man sieht von weither das in die Höhe gehobene Brett mit dem Wörtchen „For“. Das genügt — unter Hurrahrufen und Hüteschwenken hält man eine Hand hoch, und wenn dann gleich darauf das andere Brett mit dem Wort „Against“ erscheint, so schaut man sich mit selbstzufriedener Miene neugierig im Kreise um, ob sich wohl irgendwo eine Hand erheben werde. Für gewöhnlich ist das nicht der Fall, es ist vielmehr Sitte, daß bei derartigen Gelegenheiten alle Beschlüsse einmüthig gefaßt werden; der etwa anwesende Gegner stimmt als bloßer Zuschauer nicht mit. Von den 16 Rednertribünen hatte 7 der Gewerksrath inne, auf welchen neben einigen alten Gewerkvereinsführern die Dockarbeiter Ben Tillett und Tom M'Carthy und die Sozialisten Frank, W. Parnell, L. Lyons, Tom Mann, B. Cooper und J. Macdonald die Hauptredner waren. Zwei Tribünen hatte der „Sozialdemokratische Bund“ und sieben das sozialistische (marxistische) Zentralkomitee.

London, 7. Mai. (Telegr. Meld.) Alle Morgenblätter besprechen die Thronrede des Kaisers Wilhelm sehr beifällig, insbesondere die Stelle, in welcher die Aufrechterhaltung der Machtverhältnisse betont und eine Verschiebung der letzteren als eine Gefahr für das politische Gleichgewicht und die auf Erhaltung des Friedens gerichtete Politik bezeichnet wird. — Die „Morning Post“ sagt, Alles was dazu angethan wäre, die Stellung des zentral-europäischen Bundes gegenüber den übrigen Mächten des Kontinents zu schwächen, könnte in England nicht ohne Besorgniß betrachtet werden. — Der „Daily Telegraph“ meint, Niemand könne es Deutschland übel nehmen, daß es, so mächtig es auch sei, seine militärische Macht noch weiter vergrößere. — Auch die „Daily News“ erblickt in den Auslassungen des Kaisers nichts, was geeignet wäre, zu beunruhigen.

Rußland.

† **Petersburg**, 6. Mai. Alle Versuche, die hier seit einer Woche von der hier weilenden finnländischen Deputation gemacht worden, um eine Audienz beim Zaren zu erhalten, sind vergeblich geblieben; nur der Erzbischof Rennwald von Abo erhielt eine Audienz bei der Zarin bewilligt. Der Erzbischof wird die Zarin auf die Gährung in Finnland aufmerksam machen, welche durch die Russifizirungsgerüchte und durch die fortgesetzten Angriffe der russischen Blätter hervorgerufen wurde.

Petersburg, 7. Mai. Die „Moskauer Zeitung“ hat auf Verfügung des Ministers des Innern die erste Verwarnung erhalten, weil sie einen hohen Beamten Finnlands verunglimpft habe.

Der in die Kronstadter Bestechungsangelegenheit verwickelte russische Marineoffizier Schmidt wurde, wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, mangels genügender Schuldbeweise auf freien Fuß gesetzt, gleichwohl aber aus dem Dienst entlassen, weil die Behörden moralisch überzeugt seien, er habe sich des Landesverraths schuldig gemacht.

Afrika.

Kapitän Casati, der einer Meldung der „Nat.-Ztg.“ zufolge in deutsche Kolonialdienste getreten sein sollte, läßt jetzt von Kairo aus durch den dortigen Korrespondenten des „Daily Chronicle“ diese Meldung widerlegen und erklären, er begebe sich nach Italien und gedenke dort zu verbleiben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 8. Mai. Wie uns berichtet wird, drangen am Donnerstag vergangener Woche in Alt-Buchholz vier auf dem Gute daselbst beschäftigte junge Arbeiter auf den Gutsbesitzer Krüger mit Mistgabeln ein und mißhandelten diesen derart, daß er tödtliche Verletzungen dadurch erlitt. Die vier jungen Menschen hatten sich an dem bezeichneten Tage zur Militär-Aushebung zu gestellen. Anstatt den Weg in nüchternem Zustande anzutreten, betranken sie sich vorher in Kornschnaps und vollführten im trunkenem Zustande allerlei Ungehörigkeiten auf dem Gutshofe und als Herr Krüger sie zur Ruhe verweisen wollte, drangen sie auf ihn ein und verletzten ihn, wie vorhin bemerkt. Krüger wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus zu Stettin gebracht, die vier rohen Burschen geschlossen aber in das Untersuchungsgefängniß zu Stettin.

— Am Freitag findet im Bellevue-Theater die Aufführung der Strauß'schen Operette „Der Zigeunerbaron“ statt. Am nächsten Sonntag werden wir auch die erste Premiere dieser Saison haben; es ist das berühmte Blumenthal'sche Lustspiel „Der Zaungast“. Dasselbe wird als das beste Werk Blumenthals bezeichnet, und das läßt vom Dichter der „Großen Glocke“, des „Probepfeils“ u. s. w. viel erwarten.

* Auf der Werft von Möller und Holberg wird dieser Tage der dritte für Rechnung der Berliner Schnelldampfer-Gesellschaft erbaute Flußdampfer vom Stapel gelassen. Das Schiff soll den Namen „Blumenthal“ erhalten.

* Der Arbeitgeberbund der Maurer- und Zimmerergeschäfte zu Stettin und Kreis Randow hielt gestern Abend im Saale des Herrn Fritz Reinke eine Versammlung ab, die außerordentlich gut besucht war. Auf der Tagesordnung stand: Von welchem Tage ab sämmtliche Arbeitgeber die Arbeit einzustellen haben! Wir haben seiner Zeit mitgetheilt, daß der Arbeitgeberbund beschlossen hat, falls bei einem Meister ohne genügende Gründe die Arbeit niedergelegt wird, sämmtliche Meister sich verpflichtet haben, ihre Geschäfte zu schließen. Eine solche Arbeitseinstellung, nämlich die bei dem Zimmermeister Herrn Hagenau, lag der gestrigen Versammlung zu Grunde. Demgemäß wurde einstimmig beschlossen: Am nächsten Montag auf sämmtlichen Bauten, Zimmerplätzen und Werkstätten die Bauarbeiter zu entlassen und nicht eher wieder in Arbeit zu nehmen, bis durch Beschluß einer dann einzuberufenden Versammlung die Wiedereinstellung der Arbeiter erfolgen soll. Von der Arbeitsentlassung sind die Poliere und Burschen ausgeschlossen. Schließlich wurden noch 3 Herren gewählt, denen die Kontrolle über die Arbeitsplätze übertragen worden ist.

* Eine öffentliche Versammlung der Maurer Stettins und Umgegend fand gestern Abend im Lokale des Herrn Naß statt. In derselben wurde der Beschluß gefaßt, von morgen ab in den Generalstreik einzutreten und bei der Wiederaufnahme der Arbeit an ihrer Lohnforderung von 50 Pfennigen pro Stunde festzuhalten.

— Der Zentral-Verein der unter dem Allerhöchsten Protektorat Sr. Majestät des Kaisers stehenden Deutschen Luther-Stiftung hat seinen Bericht über die Jahre 1888 1889 veröffentlicht. Derselbe ist vom 8. April d. J. datirt und von den Herren Geheimer Regierungs-Rath Bürgermeister Duncker als Vorsitzenden und Ober-Konsistorial-Rath, Probst Dr. Freiherr von der Goltz als Stellvertreter des Vorsitzenden, im Namen des Vorstandes des Zentral-Vereins erstattet. Voran geht dem Bericht die Rede, in welcher das Vorstandsmitglied Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Schneider in der letzten Hauptversammlung am 21. Mai 1889 die Wirksamkeit des Vereins bis zu diesem Zeitpunkt schilderte. Bekanntlich ist die Stiftung dazu bestimmt, Geistlichen und Lehrern sowie deren Wittwen die Möglichkeit zu gewähren, um ihre Kinder dem Berufe zuführen zu können, auf den sie nach Anlage und Neigung gewiesen sind. Den Aufschwung, den man erhoffte, hat die Sache des 1883 im 400. Jubiläumsjahr der Geburt des Reformators gegründeten Vereins leider nicht genommen. „Die begeisterte Zustimmung des ganzen evangelischen Deutschlands, der wir sicher zu sein vermeinten, fehlt uns noch immer“, so heißt es in obiger Rede. „Die Pflege örtlicher, landschaftlicher oder sonst besonderer Einrichtungen ähnlichen Zweckes hält noch immer manche Hand gebunden, welche sich sonst für uns geregt haben würde. Der alte Spruch, wir bedürfen hier des Vereins nicht, was er erstrebt, erreichten wir auf anderem Wege schon lange, tönt uns noch immer entgegen, und ebenso will's keinem Zureden gelingen, die wirklich falsche Scham zu überwinden welche eine große Zahl von Geistlichen und Lehrern von unserer Stiftung fernhält.“ Indessen dürfte man doch an dem Erfolge nicht verzweifeln. Im Jahre 1888 sind in den Städten Halle, Bonn, München, Breslau, Königsberg und Danzig neue Zweigvereine entstanden, im Ganzen 15, sodaß Ende 1888 deren 142 vorhanden waren. Auch die Summe der vertheilten Unterstützungen zeigte einen erfreulichen Fortschritt. Es konnten nämlich angewiesen werden: 1885 16,426 Mark, 1886 28,726,60 Mark, 1887 31,224,80 Mark, 1888 34,123,54 Mark, zusammen also in diesen 4 Jahren 110,500,94 Mark. Von den am Schluß des Jahres 1888 bestandenen 142 Zweigvereinen kommen auf den Hauptverein der Provinz Pommern 11. In den Jahren 1888 und 1889 wurden an den Hauptverein der Provinz Pommern in Stettin 1000 Mark resp. 750 Mark gezahlt.

Aus den Provinzen.

Pollnow, 4. Mai. In der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag ist der zu Abbau Püstow bei Techlipp wohnende Eigenthümer Lüdtke im Walde erschossen worden. Schon längst wußten die Förster in der Umgegend, daß der L. als Wilddieb die Forsten unsicher machte; allein es wollte nicht gelingen, ihn bei seinem verbrecherischen Treiben zu ertappen. In der erwähnten Nacht nun gelang es zwei herrschaftlichen Förstern, dem Wilddiebe auf die Spur zu kommen. Letzterer, in der Meinung, es nur mit einem Gegner zu thun zu haben, legt auf den Förster an, der ihm zugerufen: er solle die Waffe fortlegen. Bevor aber der Wilddieb abdrückte, war der andere Förster auch zur Stelle und schoß denselben nieder. So wird hier erzählt; ob der Hergang sich so verhält, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

♂ **Bütow**, 6. Mai. In der General-Versammlung des hiesigen neuen Schützenvereins wurden die neu ausgearbeiteten und bestätigten Statuten verlesen und von der General-Versammlung genehmigt. Demnächst wurde zur Neuwahl des Gesammtvorstandes geschritten. Es wurden gewählt: Zum Kommandeur Herr Brauereibesitzer Gube, zum Lieutenant Herr Bäckermeister Fritz Marg, zum Schriftführer und Rendanten Herr Sekretär Nell und zu Beisitzern die Herren Hotelbesitzer Eduard Lentz und Kaufmann Gustav Marg. Das von dem Verein im Vergnügungsorte Carlsthal am vergangenen Sonntag veranstaltete Konzert war recht rege besucht. Das Schützenfest soll, wie alljährlich, so auch in diesem Jahre daselbst abgehalten werden. — Nach dem Verwaltungsbericht des hiesigen Magistrats für das Jahr 1889 betragen die Aktiv-Forderungen der Stadt 70,714.30 Mark, davon gehören der Stadtgemeinde 64,612.82 Mark, der Armenverwaltung 2032.25 Mark, der Schulverwaltung 4069.23 Mark. Dagegen hat die Stadt an Passiva 30,904.19 Mark. Mithin mehr Kapital-Vermögen 39,810.11 Mark gegen 38,411.75 Mark. Durch den Bau des Krankenhauses sind Anleihen in diesem Jahre nicht zu extrahiren. Hierorts bestehen 2 Ortskranken- und 1 Sterbekasse. Die allgemeine Handwerker-Krankenkasse mit 207 Mitgliedern hat ein Gesammtvermögen von 3065.75 Mark gegen 2797.49 Mark des Vorjahrs. Die Ortskrankenkasse für Bau-Handwerker mit 96 Mitgliedern hat ein Gesammtvermögen von 870.99 Mark gegen 712.18 Mark des Vorjahres. Die Tagelöhner-Sterbekasse von 509 Mitgliedern hatte am Schlusse des Jahres ein Gesammtvermögen von 5193.62 Mark. Die Handwerkerkrankenkasse hat in 59 Erkrankungsfällen und 651 Krankheitstagen und die Krankenkasse der Bau-Handwerker in 47 Erkrankungen und 362 Krankheitstagen die Mitglieder unterstützt.

Vermischte Nachrichten.

— (Klage eines Sextaners.) Für alle Arbeiten haben sie schon Maschinen erfunden, nur für die Schularbeiten noch nicht.

— (Ein gutes Beispiel.) Professor: „Nachdem ich Sie so lange getadelt habe, Schulze, schämen Sie sich nicht einmal? So oft mir dergleichen während meiner Schulzeit widerfuhr, habe ich mich stets so lange geschämt, bis der Lehrer sagte: „Nun ist es genug.“

— (Begründete Furcht.) Erster Feinschmecker (zum zweiten, vom Diner kommend): „Du, wenn wir jetzt blos keinem Schwein begegnen.“ Zweiter: „Weshalb denn?“ Erster: „Nun, wegen der vielen Trüffeln, die wir heute zu uns genommen haben.“

Bankwesen.

Ansbach-Gunzenhausener 7 Fl.-Loose. Die nächste Ziehung findet am 15. Mai statt. Gegen den Koursverlust von circa 20 Mark pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 1 Mark pro Stück.

Börsen-Berichte.

Posen, 7. Mai. Spiritus loko ohne Faß 50er 52,90, do. loko ohne Faß 70er 33,10. Matter. — Wetter: Bedeckt.

Magdeburg, 7. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 16,95, Kornzucker excl., 88 Prozent 16,20, Nachprodukte exkl. 75° f. Rendement 13,70. Stetig. Brodraffinade I. 28,00. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,47½ bez., 12,50 B., per Juli 12,67½ bez., 12,70 B., per August 12,72½ bez., 12,75 B., per Oktober-Dezember 12,25 G., 12,35 B. Ruhig.

Köln, 7. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 20,00, do. fremder loko 21,00, do. per Mai 21,20, per Juli 21,00, per November 19,35. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 17,75, per Mai 16,80, per Juli 16,45, per November 15,55. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 71,00, per Mai 70,20, per Oktober 61,40.

Hamburg, 7. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 12,47½, per August 12,75, per Oktober 12,35, per Dezember 12,40. Fest.

Hamburg, 7. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 85,75, per September 83,75, per Dezember 78,25, per März 1891 77,25. Behauptet.

Hamburg, 7. Mai, 1 Uhr 57 Minuten. Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. Mai 85,25, September 83,00, Dezember 77,50. Schwächer.

Pest, 7. Mai, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko matt, per Frühjahr —,— G., —,— B., per Mai-Juni 8,35 G., 8,37 B., per Herbst 7,55 G., 7,57 B. Hafer per Frühjahr —,— G., —,— B., per Herbst 5,75 G., 5,77 B. Neuer Mais 4,81 G., 4,83 B., per Juli-August 4,97 G., 4,99 B. Kohlraps per August-Dezember 12,14 G., 12,37 B. — Wetter: Schön.

Paris, 7. Mai. Anfangsbericht. Mehl behauptet, per Mai 53,90, per Juni 54,10, per Juli-August 54,40, per September-Dezember 54,20. — Spiritus behauptet, per Mai 36,50, per Juni 37,00, per Juli-August 37,70, per September-Dezember 38,20. — Wetter: Bedeckt.

Havre, 7. Mai, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 5 Points Baisse.

Rio 10,000 Sack, Santos 3000 Sack. Rezettes für gestern.

Havre, 7. Mai, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per Mai 108,00, per September 105,00, per Dezember 97,00. Unregelmäßig.

London, 7. Mai, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen, russischer Hafer fest, Mais anziehend. Uebriges unverändert, eher williger.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,060, Gerste —, Hafer 13,190 Qrts.

Glasgow, 7. Mai, Vormittags 11 Uhr 10 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 45 Sh. — d.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., 7. Mai. Se. königl. Hoheit der Großherzog von Hessen begiebt sich am Montag mit den Prinzessinnen zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Friedberg in Oberhessen, wo die großherzogliche Familie im Schlosse Wohnung nehmen wird. Der Großherzog gedenkt sofort mit dem Gebrauch der Badekur in Nauheim zu beginnen. Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen mit Gemahlin wird zum Besuch am großherzoglichen Hofe in Friedberg erwartet.

Hirschberg, 7. Mai. Seit heute früh haben fast sämmtliche Maurer die Arbeit eingestellt; dieselben verlangen Lohnerhöhung und achtstündige Arbeitszeit.

Köln, 7. Mai. Ueber die Einnahme von Kilwa meldet ein Telegramm im Abendblatt der „Köln. Ztg.“ aus Sansibar vom heutigen Tage folgende Details: Kilwa ist heute von den Arabern geräumt worden, nachdem es von den deutschen Schiffen beschossen und von Major Wissmann, der im Anmarsch siegreiche Kämpfe zu bestehen hatte, vom Süden her angegriffen worden war. Zwei Schwarze sind gefallen, die Verfolgung wird morgen begonnen werden. Das Wetter ist entsetzlich. Das Depeschenboot „Ma“ wird vermißt.

Wien, 7. Mai. Die Leiter der Maschinenfabriken und Eisengießereien und der verwandten Betriebe einigten sich angesichts der fortdauernden Streiks, daß die Arbeiter, welche in Folge der Streiks austreten, in keiner Fabrik Wiens oder Umgebung mehr zur Arbeit aufgenommen werden dürfen.

Wien, 7. Mai. Abgeordnetenhaus. In Beantwortung der Interpellation der Altczechen wegen der Konkursausschreibung einzelner Richterstellen ohne die Bedingung der Kenntniß der böhmischen Sprache erklärte der Justizminister, daß hierbei genau nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen worden sei; er werde, da ihm die Besetzung zustehe, nach genauer Prüfung der Sachlage entscheiden, ob die Kenntniß der böhmischen Sprache nach den Sprachverhältnissen der Bevölkerung und nach den praktischen Anforderungen der Rechtspflege nothwendig sei; hiernach werde er pflichtgemäß vorgehen.

Paris, 7. Mai. Das Ministerium hat gestern in der Kammer bei der Interpellation eine Majorität von 413 gegen 55 Stimmen gehabt. Seine Lage erscheint ausgezeichnet; seit lange erzielte kein Kabinet eine gleich große Majorität in einer politischen Frage. Die Rechte zeigt große Versöhnlichkeit und Bereitschaft, auf die Obstruktion zu verzichten und praktisch zu arbeiten. Die gemäßigten Elemente gewinnen durchaus die Oberhand.

General Jamont, bisher Kommandant des 1. Armeekorps in Lille, wird Nachfolger Miribels, General Loizillon wird Kommandant des 1. Armeekorps, General Haillot Mitglied des Oberkriegsraths. Die Ernennung Miribels wird allseitig gut aufgenommen.

Im „Hotel Continental“ wurde bei einem Festbankett von 400 Kouverts der Jahrestag der Eröffnung der Weltausstellung gefeiert. Die Minister Roche und Etienne nahmen Theil. Der Verlauf war glänzend.

Die Führer der Boulangisten nahmen Urlaub; Deroulede geht nach Italien und Laguerre nach Spanien.

Die Ausstände im Departement du Nord sind im vollen Rückgange. In Roubaix ist die Arbeit überall wieder aufgenommen und die endgültige Beendigung des Streiks wird vor Ablauf der Woche erwartet, da die Berathungen mit den Arbeitgebern resultatlos verlaufen und Gewaltthätigkeiten aussichtslos sind. In Besseges ist die gleiche Abnahme der Agitation bemerkbar. In Lille bestehen noch einige unbedeutende Theilausstände.

Der Deputirte Moreau drohte mit einer Interpellation in der Kammer, wenn die Führer der Sozialisten nicht sofort aus dem Gefängniß entlassen würden.

Lille, 7. Mai. Heute Abend sind 30 Sozialistenführer verhaftet; die Lage hat sich gebessert.

Brüssel, 7. Mai. Wir erfahren aus autorisirter Quelle, daß die Regierung beschlossen hat, bei der Kammer einen Kredit zu beantragen, um Brügge nach den Plänen des Ingenieurs Limnander in einen großen Seehafen zu verwandeln. Ein großer Seekanal wird den neuen Hafen über Heyst direkt mit dem Meere verbinden.

Newyork 7. Mai. Im Kreise Hood in Texas trat ein verheerender Cyclon auf, wobei fünfzig Personen getödtet und viele Häuser zerstört wurden. Dem Wirbelsturm folgte ein Hagelschlag, welcher die Saaten vernichtete. Der Schaden ist ungeheuer.

Montreal, 7. Mai. Unmöglich, festzustellen, wie viele Menschen bei dem Brande des Irrenhauses von Longpoint in den Flammen umgekommen sind, da Hunderte von Geisteskranken flüchteten und in den nahen Wäldern verschwanden.

Montreal, 7. Mai. Die Aufregung ist groß über die entsetzlichen Scenen beim Brande der Irrenanstalt von Longpoint. Das Feuer brach gleichzeitig an mehreren Stellen des Riesengebäudes aus, angeblich angelegt von Geisteskranken, die dadurch ihre Freiheit zu erlangen hofften. Während zur Rettung der zahlreichen Bettlägerigen übermenschliche Anstrengungen versucht wurden, griffen die tollwüthig gewordenen Kranken die Wärter an, andere erbrachen die Thüren und entflohen in die Felder, andere flohen auf die Dächer und stürzten beim Zusammenbruch des Hauptdachs in die Flammen. Viele sprangen aus den oberen Etagen auf das Pflaster. Die Zahl der unter den Trümmern Begrabenen ist noch nicht ermittelt.

Letzte Nachrichten.

Hamburg, 7. Mai. Auf den hiesigen Schiffswerften dauert der Streik fort. Die Werftbesitzer hatten sich verpflichtet, von den am 1. Mai ausgebliebenen Arbeitern nur 30 pCt. wiedereinzustellen. Diejenigen Arbeiter, welche am 1. Mai nicht gefeiert haben, arbeiten auf allen Werften.

Hamburg, 7. Mai. Die hiesigen Maurer haben heute die Arbeit niedergelegt. Der Fachverein derselben hat eine Aufforderung erlassen, den Zuzug fremder Arbeiter auf das Strengste zu hindern. 1700 Zimmerleute streiken hier ebenfalls. 26 Arbeitgeber haben 140 Zimmerleuten eine neunstündige Arbeitszeit mit 65 Pfg. Stundenlohn bewilligt.

Braunschweig, 7. Mai. Der Regent hat dem Komitee für Errichtung eines Bismarck-Denkmals 1000 Mark überwiesen.

Paris, 7. Mai. Die Lage in Tourcoing und Roubaix bessert sich beständig. 15,000 Arbeiter haben die Arbeit sofort wieder aufgenommen.

Der republikanische Deputirte Moreau hat in Roubaix ein Manifest erlassen, in welchem er die Arbeiter auffordert, sich ruhig zu verhalten und die Arbeit wieder aufzunehmen.

Paris, 7. Mai. Dem „Temps“ zufolge haben circa 1000 Arbeiter von drei Glasfabriken in der Umgebung von Paris die Arbeit eingestellt.

London, 7. Mai. Der Ingenieur James Nasmyth, der Erfinder des Dampfhammers und der Dampframme, ist heute im Alter von 92 Jahren gestorben.

London, 7. Mai. Nach einer Reuters Bureau zugegangenen Meldung sind die englischen Unterthanen in Kilwa unter den Schutz Wissmanns gestellt.

Washington, 7. Mai. Der republikanische Ausschuß des Senats zur Berathung der Silberfrage beschloß in der demnächst abzuhaltenden besonderen Sitzung der beiden Häuser die vom Finanzausschusse empfohlene Silbervorlage mit verschiedenen Amendements vorzulegen, von denen eins die Bestimmung beseitigt, nach welcher die für den Ankauf von Silberbarren (Bullion) ausgegebene Noten vernichtet werden sollen und das Schatzamt anweist, die Noten wieder auszugeben, vorausgesetzt, daß der ausstehende Betrag den für die deponirten Barren gezahlten Preis nicht übersteige.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 6. Mai, Oberpegel 5,08 Meter, Mittelpegel 4,16 Meter, Unterpegel 1,5 Meter über 0. — **Elbe** bei Dresden, 6. Mai, + 0,39 Meter. — Magdeburg, 6. Mai, + 2,75 Meter. — **Warthe** bei Posen, 6. Mai, Morgens 2,40 Meter, Mittags 2,42 Meter. — Pogorzelice, 5. Mai 1,92 Meter.

Wetteraussichten für Donnerstag, 8. Mai 1890.

Ein wenig wärmeres, vielfach heiteres, zeitweise wolkiges Wetter mit schwachen östlichen Winden und etwas Neigung zur Gewitterbildung.

Berlin, den 7. Mai 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Deutsche R.-Anl. 4%	107,20 B	Schl.-Hlst.-Pfdb. 3½%	—,—
do. do. 3½%	101,40 B	Westfälisch. do. 4%	—,—
Pr. Consol. Anl. 4%	106,50 B	do. do. 3½%	—,—
do. do. 3½%	101,60 bG	Westpr. ritterſch 3½%	99,20 b
Preuß. St.-Anl. 4%	101,50 B	Hannover. Rtbr. 4%	—,—
do. do. 4%	—,—	Hess.-Nass. do. 4%	—,—
Pr. Staatsschuld. 3½%	99,90 G	Kur- u. Neumärk. 4%	103,25 b
Berl. Stadt-Obl. 3½%	103,00 bB	Lauenburg. Rtbr. 4%	—,—
do. do. 3½%	—,—	Pommersche do. 4%	103,50 b
do. do. neue 3½%	100,20 bG	Posensche do. 4%	103,25 b
Westpr. Pr.-Obl. 3½%	—,—	Preußische do. 4%	103,25 b
Berliner Pfdbr. 5%	118,50 G	Rh. u. Westf. do. 4%	103,25 b
do. do. 4½%	112,10 bG	Sächsische do. 4%	103,30 B
do. do. 4%	106,40 b	Schlesische do. 4%	103,30 B
do. do. 3½%	100,20 bG	Schl. Holst. do. 4%	103,30 B
Kur.- u. Neumärk. 3½%	99,80 G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe 4%	104,25 B
do. neue 3½%	99,95 b	Bayerische Anl. 4%	—,—
do 4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886 3%	90,25 b
Landsch. C.-Pfdbr. 4%	103,00 bG	Hamburg. Rente 3½%	100,40 G
do. 3½%	99,40 b	do. amort. Staats-Anleihe 3½%	100,30 b
do 3%	89,50 b	Pr. Präm.-Anl. 3½%	166,50 G
Ostpreuß. Pfdbr. 3½%	99,00 bG	Bayer. Präm.-Anl. 4%	144,90 b
Pommersche do. 3½%	100,20 B	Cöln-Mind. Pr.-A. 3½%	140,40 b
do. do 4%	100,40 b	Meininger 7 Guld.-Loose	27,42 bG
Posensche do. 4%	101,80 G		
do. do. 3½	98,80 bG		
Sächsische do. 4%	—,—		
Schl.-Holst. Pfdb. 4%	104,50 G		

Fremde Fonds.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Aegyptische Anl. 4½%	102,25 G	Rum. St.-A. Obl. 5%	101,80 b
do. do. 5%	105,00 B	do. do. amortd. 5%	98,80 bG
Argentinische Anl 5%	88,80 b	Russ. co. Anl. 1871 5%	—,—
Bukarest. Stadt-A. 5%	96,50 G	do. do. 1872 5%	—,—
Buen.-Aires Gld.-Anleihe 5%	89,75 b	do. do. 1880 4%	96,50 b
Italienische Rente 5%	94,40 b	do. do. 1887 4%	62,10 G
Newy. Stadt-Anl. 7%	99,40 G	do. Goldrente 6%	108,00 bG
do. do. 6%	128,50 G	do. do. 1884 stpfl. 5%	105,50 b
Mexican. Anleihe 6%	97,90 b	do. (2 Orient) 1878 5%	—,—
do. do. 20 L. St. 6%	99,50	do. Präm.-A. 1864 5%	—,—
Oesterr. Gold-R. 4%	94,60 bG	do. do. 1866 5%	—,—
do. Papier-R. 4½%	76,75 b	do. Bodencr. neue 4½%	100,30 bG
do. do. 5%	87,70 bB	Serb. Gold-Pfdb. 5%	89,20 G
Oesterr. Silb.-R. 4½%	77,25 bG	do. Rente 5%	86,40 bG
Oest. 250 Fl. 1854 4%	121,00 b	do. do. neue 5%	86,40 bG
do. Cred. 100 1858 4%	325,00	Ungarische Gold-Rente 4%	88,90 G
do 1860er Loose 5%	122,90 b	Ungarische Papier-Rente 5%	85,40 b
do. 1864er Loose —	315,60 bG		
Rum. St.-A. Obl. 6%	102,90 bG		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Eutin-Lübeck 4%	49,50 bG	Dux-Bodenbach 4%	202,50 b
Frankf. Güterb. 4%	73,75 b	Gal. Carl-Lud. 4%	84,60 B
Lübeck-Büchen 4%	180,60 b	Gotthardbahn 4%	168,30 bG
Mainz-Ludwigh 4%	122,40 b	It. Mittelm.-B. 4%	116,30 b
Marb.-Mlawka 4%	67,25 bG	Kursk-Kiew. 5%	186,00 b
Meckl. Fr.-Franz 4%	—,—	Moskau-Brest 3%	67,10 b
Niederschl. Märk. Staats-Bahn 4%	101,20 B	Ostr. Frz.-Stsb. 4%	95,20 b
Ostpr. Südbahn 4%	98,80 b	do. Nordwb. 5%	—,—
Saalbahn 4%	46,00 G	do. Lit. B. Elbth. 4%	—,—
Stargard-Posen 4½%	103,00 b	Südöst. (Lomb.) 4%	56,00 b
Amsterd.-Rottd. 4%	154,50 G	Warschau-Ter. 5%	—,—
Baltische Eis. 3%	60,10 b	do. Wien 4%	205,90 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Papier		Kurs
Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	112,80 b
Ostpreußische Südbahn	5%	116,40 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Bergisch-Märkisch 5., 7., 8. 4%	101,35 G	Charkow-Asow g. 5%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C. 4%	101,20 G	do. in Livr. Sterl. 5%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B. 4%	—,—	Chark.-Krementsch g. 5%	101,90 B
Berl.-Hamb. 3. Emission 4%	101,20 G	do. do. Livr. St. 5%	102,40 B
Brl.-Pd.-Mgd. A 4%	—,—	Gr. Russ. Eisenb. g. 3%	78,80 B
Berl.-Stett. 4%	—,—	Jelez-Orel gar. 5%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib. 4%	—,—	Jelez-Woronesch g. 5%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em. 4%	100,00 G	Iwangorod-Dombr. gar. 4½%	99,90 bG
do. 7. Em. 4%	100,00 G	Kozlow-Woronesch gar. 4%	90,80 b
Magd.-Halbst. 73 4%	101,20 G	Kursk-Charkow g. 5%	—,—
do. Leipzig Lit. A 4%	101,20 G	do. Chark.-Asow Oblig. 4%	90,10 b
do. Lit. B. 4%	101,20 G	Kursk-Kiew gar. 4%	92,70 bG
Oberschles. Lit. B. 3½%	——	Losowo-Sewastop. 5%	97,40 b
do. Lit. D. 4%	—,—	Mosco-Rjäsan 4%	94,30 bG
do. Em. v. 1879 4½%	101,40 G	do. Smolensk. g. 5%	101,20 b
Saalbahn 3½%	97,60 G	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	90,00 b
Gal. Carl-Ludw. g. 4½%	85,90 G	Rjäsan-Kozlow g. 4%	94,70 bB
Gotthardb. 4. Ser. 5%	104,20 G	Rjäschk-Morczansk gar. 5%	101,00 b
do. conv. 4%	108,20 G	Rybinsk-Bologoy 5%	94,80 bG
Kronprinz-Rudolf-bahn 4%	88,25 bG	Schuja-Iwanowo gar. 5%	101,30 b
Kronprinz-Salzkammergut 4%	100,60 G	Russ. Südwestbahn gar. 4%	93,40 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar. 3%	82,60 G	Transkaukasisch g. 3%	80,00 B
Oest. Franz-Stb. 1874 gar. 3%	81,70 B	Warschau-Terespol 5%	109,10 b
Oest. Ergänzungsnetz gar. 3%	80,00 B	Warschau-Wien 2. Emission 5%	101,90 bG
Oest. Franz-Stsb. 5%	107,25 bG	Wladikawkas gar. 4%	92,70 G
do. do. Gold-Pr. 4%	94,25 b	Zarskoe-Selo 5%	93,50 bG
Südöst. Bahn (Lomb.) 3%	64,40 B	Northern Pacific I. 6%	110,25 B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.) 5%	—,—	Oregon Railway Nav. 6%	—,—
do. do. g. 5%	—,—		
Brest-Grajewo 5%	98,40 B		

Hypotheken-Certificate.

Papier	Kurs	Papier	Kurs
Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg. 3½%	98,90 bG	Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115) 4½%	114,75 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg. 3½%	98,25 G	do. do. (rz. 100) 4%	101,00 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg. 3½%	94,60 G	Pr. Centrb. sdb. (rz. 110) 5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig. 4%	101,20 bG	do. do. (rz. 110) 4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6. 5%	110,50 G	do. do. (rz. 100) 4%	101,80 b
do. do. do. 4%	101,10 bG	do. do. 3½%	97,40 b
do. do. conv. 4%	101,10 bG	do. do. Com. Obl. 3½%	97,80 B
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100) 4½	101,75 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120) 4½%	116,10 G
do. do. do. 3½	97,25 b	do. do. 6. (rz. 110) 5%	—,—
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120) 5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,70 bG
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110) 5%	—,—	do. do. (rz. 100) 3½%	98,00 bG
Pomm. 2. (rz. 110) 4%	—,—	do. Hyp.-Vers.-Certific. 4½%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100) 4%	92,20 B	do. do. do. 4%	101,40 bG
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110) 5%	113,10 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90) 4%	100,10 b
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100) 5%	106,50 G	Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G. 5%	108,10 G
		do. do. (rz. 110) 4½%	104,75 G
		do. do. (rz. 110) 4%	100,20 G
		do. do. (rz. 100) 4%	99,25 bG

Bank-Papiere.

Papier	Div. p. 1888	Kurs	Papier	Div. p. 1888	Kurs
Bk. f. Spr.-Prd. H.	3⅔	70,75 B	Dtsch. Genossensch.	7½	139,40 bG
Berliner Cassenver.	5½	136,00 B	Disc.-Command.	12	217,25 b
do. Handelsges.	10	160,75 b	Dresdner Bank	9	147,00 bG
do. Prod.-Hdl.	5	308,50 G	Nationalbank	8	128,90 b
Bresl. Disc.-Bank	6½	107,40 b	Pomm. Hyp. conv.	4	90,00 bG
Darmstädter Bank	9	155,00 bG	Pr. Centr.-Bod.	9½	155,75 bG
Deutsche Bank	9	162,50 bG	Reichsbank	5½	139,50 b

Industrie-Papiere.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Adler Brauerei	5	110,00 G	Danz. Oelmühle	12	141,00 bG
Ahrens do.	4	80,00 bG	Dessauer Gas	10	170,50 G
Böhmisches do.	15	276,50 G	Nobel Dyn. Trust	8½	146,25 b
Bock do.	5	90,00 G	G.-F. Harb.-Wien	10½	288,80 b
Bolle do.	6	107,00 bG	Löwe u. Co.	15	317,00 bG
Landré do.	10	168,00 G	Magd. Gas-Ges.	4½	50,80 G
Tivoli do.	4	124,00 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	8	150,00 G
Bredow. Zuckerf.	7	87,50 b	do. (Lüders)	8⅓	163,10 G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	—,—	Grusonwerke	12	158,90 b
Leopoldshall	4	92,50 bG	Hallesche	16	324,00 B
Oranienburg	4	77,00 bG	Hartmann	8	159,50 b
do. St.-Pr.	5	89,50 G	Pomm. conv.	8	91,50 bG
Schering	18	243,50 G	Schwartzkopf	12½	229,00 bG
Staßfurter	8	135,25 bG	St. Vulc. L. B.	6	102,00 bG
Union	9	130,00 G	Nordd. Lloyd	4	161,60 b
Brauer. Elysium	—	—,—	Wilhelmshütte	6⅓	104,00 bG
Möller u. Holb.	4	41,00 b	Siem. Glas-Ind.	11	155,00 B
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	15	159,50 G
P. Prov. Zuckers.	21	—,—	Stralf. Spielkart.	6	109,30 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	371,90 b	Gr. Pferdeb.-G.	12½	258,50 b
St. Walzm.-Act.	30	——	Carlsr. Pferdeb.	—	99,00 G
St. Bergschl.-Br.	—	——	Stett. Pferdeb.	5	67,50 G
St. Dampf. A. G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	12	139,25 G
Papierf. Hohenk.	—	—,—			

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Berzelius Bergw.	6½	110,90 B	Harkort Bergw.	4	124,10 bG
Bochum. Bgw. A.	—	—,—	Hibernia	7½	167,50 bG
do. Gußstfab.	9	165,10 bG	Kön.- u. Laurah.	5½	140,50 bG
Bonifacius	3	117,75 bG	Louise Tiefbau	3½	119,00 b
Borussia Bergw.	4	74,75 bG	Märk.-Westf.	12	227,00 G
Donnersmarch.	4	87,25 bG	Oberschlesische	5½	99,70 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	—,—	Stolberg. Zink-H.	2½	63,00 bB
Gelsenkirchener	6	165,10 bG	do. do. St.-Pr.	7½	123,50 b

Versicherungs-Gesellschaften.

Papier	Div.	Kurs	Papier	Div.	Kurs
Aachen-Münch.	420	10801,00 G	Germania	45	1080,00 G
Berliner Feuer.	176	3150,00 B	Magd. Feuer	225	4360,00 G
do. Lb. u. W. T.	120	1795,00 B	do. Rückv.	45	——
do. Leben	178	4060,00 G	Preuß. Leben	37,5	740,00 G
Colonia, Feuerv.	400	10003,00 G	Pr. Nat.-V. St.	72	—,—
Concordia, L.	84	1400,00 B	Providentia	43	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Thuringia	240	4350,00 bG

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5
Privatdiscont 2¾ b

Wechsel-Cours vom 7. Mai.

Platz	Satz	Kurs
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,90 G
do. 2 Monat	2½%	168,15 G
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,90 b
do. 2 Monat	3½%	80,55 b
London 8 Tage	2½%	20,365 b
do. 3 Monat	2½%	20,27 b
Paris 8 Tage	3%	81,00 bB
do. 2 Monat	3%	80,65 b
Wien Oesterr. W. 8 Tage	4½%	173,90 b
do. 2 Monat	4½%	172,95 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,65 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	80,10 b
Petersburg 3 Wochen	6%	233,50 b
do. 3 Monat	6%	228,80 b
Warschau 8 Tage	6%	233,10 b

Gold- und Papiergeld.

Sorte	Kurs	Sorte	Kurs
Ducaten per Stück	9,74 b	Engl. Banknoten	20,345 G
Souvereigns	20,34 G	Franz. Banknoten	81,05 b
20 Francs per Stück	[illegible]	Oesterr. Banknoten	173,10 b
Dollars	[illegible]	Russ. Noten	[illegible]

Die Hellseherin.

Original-Roman von **W. Herbert.**

15)

Aber der tückische Baun, der auf dem zarten Geschöpf lastete, schien gegen jeden Versuch, ihn zu vertreiben, unempfänglich.

Der Arzt, der oft und öfter herüberkam, ja Nachmittags ganze Stunden blieb, und jene, man möchte sagen raffinirten Mittel anwandte, welche mitleidige Kunst ausgeheckt, um den gefesselten Lebensgeist zu befreien, machte mit Einbruch der Dämmerung kein Hehl mehr aus seiner Hoffnungslosigkeit und sagte leise zu Emmy:

„Sie können getrost Ihrer eigenen Erholung nachgehen, liebes Kind, hier ist keine Rettung mehr, die Starre des Todes wird bald den unheilvollen Krampf ablösen!"

Dann entfernte er sich für kurze Zeit; nach dem Abendessen würde er wiederkommen.

Emmy saß leise am Bett und weinte. Ein namenloses Erbarmen mit dem schönen, reinen Wesen, das unrettbar vor ihr lag, beherrschte alle ihre Gedanken.

Sie hätte den zarten Körper derb fassen und so lange rütteln mögen, bis sich die blassen Lippen in leisem Hauche wieder schwellten, bis langsam des Lebens Roth auf ihre Wangen zurückkam, bis sich die schweren Augenlider öffnen und ein Blick, ein leiser Seufzer, ein einziges Wörtchen sagen würde: „Ich vergebe Dir!" Denn das vor Allem war es, was Emmy quälte: Edgar, ihr nächster Verwandter, der Mensch, der ihr am meisten galt, hatte all dies Leid verschuldet, und sie wagte sich noch nicht, einmal zu gestehen, ob mit oder ohne Wissen und Willen.

Wie ihre eigene Sünde drückte sie dieses Bewußtsein nieder, und sie glaubte nur dadurch einige Erleichterung finden, eine geringe Sühne schaffen zu können, daß sie wenigstens das eine Leben erhielt.

Jetzt aber, da auch dies unmöglich erschien, brach ihr Muth, und sie war der Verzweiflung nahe.

Was sollte sie beginnen? Hier bei der Kranken bleiben, um zu sehen, wie mehr und mehr das Wachsgesicht des Todes sich über die milden Züge breitete? Zu den Ihrigen hinaufeilen, wo Gustav mit düsteren und doch fast schadenfrohen Mienen die schreckliche Botschaft von ihrem Antlitz ablesen würde, nie — sie ergriff hastig den Shawl, der auf der Kommode lag, und eilte aus dem Zimmer ins Freie, dem Walde, den Bergen zu.

Indessen war es ganz still geworden draußen im Dörfchen. Die Sommergäste hatten sich in ihr Heim zurückgezogen, das Spiel der Kinder verstummte, und der Bursche, der bei der Zurüstung des morgigen Ernteschneidens ein melancholisches Liedchen sang, legte das Werkzeug nieder und schlich nach dem Kammerfenster seines Mädchens.

Oben an der Villa der Heibergs blickte heller, freundlicher Mondenschein. Er versilberte das schmucke Schindeldach, flimmerte über das Weinlaub der Altane und warf neugierige Lichter in das Parterregemach, auf das Krankenbett, in das bleiche Gesicht der stummen, einsamen Schläferin, daß sie im grünen Himmelsglanz aussah, wie ein gesunkenes Marmorbild, das die zärtliche Hand eines zweiten Pygmalion hier in seidene Kissen hüllte, um warmes Leben in ihm zu erwecken.

Plötzlich verfinsterte sich der helle Schein im Zimmer für einen Augenblick. Der Schatten einer hohen männlichen Gestalt fiel lang hin über die Dielen. Dann trat der außen zur Seite und lauschte ins Gemach — erst unwillkürlich, dann aufmerksam, zuletzt mit der ängstlichen Neugier eines Menschen, der plötzlich zu fürchten und heiß zu hoffen beginnt.

Gustavs Augen hingen mit seltsamen erstaunten Blicken an der Leblosen.

Sah so die schreckliche Hexe aus, gegen die ihn tiefinnerlicher Groll und Haß solch bittere Reden hatten führen lassen! Man hätte glauben mögen, wenn man sie zum ersten Mal erblickte, es wäre eine Heilige, aus dem Schrein genommen und hier noch einmal auf weiches Lager gebettet, ob vielleicht der entflohene Geist in die irdische Hülle zurückkehre und noch länger unter den Sterblichen weilen wolle.

Wie beruhigend und alles aufklärend mußte ein Blick aus diesen Augen wirken, wie schnell würde jede Sorge und aller Haß vor einem Worte aus diesem Munde zerstäuben! Daß sie doch nur einen Augenblick ins Leben zurückkehren — daß sie für immer genesen möchte!

Er hatte ihr bitter Unrecht gethan, — so wenig er es glauben wollte, so sehr überzeugte ihn jede neue Sekunde davon.

Aber wo eine Sünde, da gabs auch eine Reue, die den besten Mann nicht beschämen konnte. Sie mußte und sollte gerettet werden.

Aber wie! War nicht die Kunst des Arztes, die sorgsame Pflege seiner Schwester machtlos geblieben gegenüber dem hartnäckigen Krampfe, der das arme Geschöpf befallen hatte!

Plötzlich, während er noch starr und mit heißen Blicken an dem Angesicht der Leidenden hing, begann sich dieses schnell, wie von einem jähen Erwachen überfluthet, zu beleben.

Die Augen öffneten sich, der Blick blieb an der vollen Mondscheibe haften, und der Oberkörper hob sich, wie von einer unwiderstehlichen fremden Gewalt gezogen, langsam in die Höhe.

Einen Augenblick starrte Gustav mit stummem Staunen die Kranke an, dann eilte er in großen Sätzen auf das Thor der Villa zu, wo, eben vom Walde heimkehrend, Emmy auf ihn stieß.

„Sie lebt! Sie lebt!" rief er jubelnd. „Eben ist sie erwacht!"

Dann sich jäh besinnend, begegnete er dem ängstlich forschenden Blick seiner Schwester.

„Ich ging zufällig," setzte er, sich beherrschend hinzu, „am Fenster vorüber, als sie sich erhob! Eile, Emmy, eile zu ihr!"

Die Baronesse blieb mit einem langen Blick eine Sekunde stehen, dann ging sie schnell wie eine Träumende in das Haus und kam in das Zimmer der Leidenden.

Noch saß Lida aufrecht im Bette und hatte den Blick unverwandt in das silberne, reiche Licht des Mondes gerichtet.

Emmy setzte sich leise hinter ihrem Haupte nieder und barg den Kopf in den Händen.

Die Erfahrung der letzten Minute barg für sie ein neues Schrecknіß.

Wenn Gustav von dem märchenhaft schönen Bilde, das die Leidende auch in diesem Augenblick noch bot, gefangen war, wenn er mit dem seinem Charakter bei aller Gutmüthigkeit eigenen zähen Beharren an diesem Eindruck festhielt, welch neues unabsehbares Unheil mußte daraus für Lida wie für ihre eigene Familie entstehen! Wäre es nicht doch für Alle am besten gewesen, der Himmel hätte seinen ersten frevlen Wunsch erfüllt und die Unglückselige nicht wieder ins Leben zurückkehren lassen!

Als ob die Leidende ahnte, wie in ihrer nächsten Nähe um ihr Sein oder Nichtsein gemarktet wurde, wandte sie plötzlich den Kopf und bemerkte die leis Weinende.

„Was ist das?" sagte sie in sanftem, traurigen Tone.

„Nichts, nichts!" stammelte Emmy und trocknete ihre Thränen. „Ihr Schicksal hat mich so sehr erschüttert!"

Die Kranke sah sie einen Augenblick wie fragend an, dann kam ihr plötzlich das Verständniß ihrer Lage, und sie griff mit einer hastigen Handbewegung an ihren Hals.

„Wo ist — —" sagte sie, brach aber schnell ab und sah mit einem ängstlich fragenden Blick in das Antlitz Emmys.

Diese streckte ihr beide Hände entgegen. „Seien Sie vollkommen beruhigt!" flüsterte sie herzlich. „Ihr Geheimniß ist in den besten Händen: Den Ring hat der Herr Medizinalrath zu sich genommen!"

„Ich danke Ihnen!" antwortete Lida leise mit Thränen in den Augen. „Ich habe nichts als bloße Worte, womit Ich Ihnen danken kann — ach, ich bin so hülflos, seitdem **er** nicht mehr ist!"

Emmy suchte sie zu trösten und vergaß über dem Eifer, womit sie dies an der Kranken that, wie sehr sie selbst des Trostes bedürftig war; ja vielleicht fand sie gerade darin selber Linderung, daß sie mit jedem Worte mehr und mehr sich welch engelgutes, verkanntes Geschöpf sie zu sich aufgenommen hatte.

So kam es, daß sie bald wie zwei Freundinnen in scheinbar fast heiterem Geplauder beisammen saßen, so daß der Arzt, als er später eintrat, vor freudigem Erstaunen die Hände still zusammenfaltete und glücklich lauschend stehen blieb.

Dann als sie ihn erblickten, und die Kranke ihm beide Hände entgegen streckte, trat er lächelnd näher.

„Nun leugne eins, daß es Wunder giebt! Mit schwerem Herzen bin ich fortgegangen, und eine Genesene finde ich wieder! — „Wo freilich solche Engel walten," setzte er gegen Emmy gewandt hinzu, „mag das Gesundwerden eine leichte Sache sein!"

Die Baronesse wehrte ihm leise.

„Aus eigener Kraft!" sagte sie. „Als ich kam, war sie bereits erwacht!"

„Und das auf räthselhafte Weise!" fügte Lida bei. „Plötzlich war mirs, als käme nach langem, dumpfem Schlaf wieder ein träumendes Bewußtsein über mich! Erst fühlte ich eine allmälige Wärme in den Gliedern, dann brach durch die Augenlider ein sanfter Lichtstrahl, ich mußte sie öffnen und vor mir lag im weiten herrlichen Himmelsraum still und tröstend der milde Mond! Aber wie ist mir — sah ich nicht Jemanden vor dem Fenster stehen — ja, ja, eine Gestalt lehnte dort am Weinlaub und schien zu mir ins Zimmer herein zu starren — —"

„Nichts, nichts, beruhigen Sie sich, meine Liebe!" unterbrach sie der Arzt. „Es war noch ein Gebilde des Traums oder, wenn es mehr war, ist es doch nur ein ehrlicher Bauernbursche gewesen. Wir wollen jetzt beide Flügel schließen und Sie bitten, sich recht artig und ruhig in die Kissen zu fügen — die Natur wird ihre Rechte verlangen, Sie müssen schlummern, um den ermatteten Körper wieder einigermaßen zu kräftigen!"

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die Lieferung von 192,20 qm Granitplatten soll vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Granitplatten" sind versiegelt bis zum 17. Mai 1890, Vorm. 10 Uhr, an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Bedingungen 2c. sind gegen portofreie Einsendung von 0,50 ℳ und Bestellgeld auch in 10 ₰ und 5 ₰ Postfreimarken vom Bureau-Vorsteher **Krohn**, Karlstraße 1, zu beziehen.

Stettin, den 22. April 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die Lieferung von rund 969 qm Granitplatten und 119 lfd. m Granitbordschwellen soll vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Granitplatten und Schwellen" sind versiegelt bis zum 17. Mai 1890, Vorm. 11 Uhr, an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Bedingungen 2c. sind gegen portofreie Einsendung von 0,50 ℳ und Bestellgeld auch in 10 ₰ und 5 ₰ Postfreimarken vom Bureau-Vorsteher **Krohn**, Karlstr. 1, zu beziehen.

Stettin, den 22. April 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Stettin, den 6. Mai 1890.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung von Entwässerungsarbeiten werden:

a) die Pladrinstraße vom Sellhause bis zum Zimmerplatz,

b) die Unterwiek von Nr. 12 bis zur Grenze von Grabow,

c) die Hagenstraße von der Oberstraße bis zum Heumarkt,

d) die Kronenhofstraße von der Giesebrecht- bis zur Bugenhagenstraße

vom Donnerstag, den 8. d. Mts., ab bis zur Beendigung der betreffenden Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg.**



Der Kamerad Schlossermeister **Biesel** ist gestorben. Die Beerdigung findet am Freitag, Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Mönchenstr. 9 aus statt. Die uniformirte Abtheilung im Ordonnanz-Anzuge ohne Gewehr. Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Die Geburt einer Tochter zeigen an

H. Paske und Frau, geb. **Sell.**

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn A. Kirchner (Dammendorf). — Eine Tochter: Herrn L. Matthaei (Kl. Schönwalde). — Herrn R. Kroß (Prohn).
Verlobungen: Frl. Martha Lange mit Herrn Dr. Otto Rilke (Leist bei Greifswald).
Sterbefälle: Herr Böttchermeister Ph. Mundt (Stralsund). — Frl. Marie Hohensee (Greifswald).

Ziehungs-Liste

der 2. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 7. Mai.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 105 Mark.

(Ohne Garantie.)

1. Vormittags-Ziehung.

26 313 497 575 607 66 85 735 61 947 96 1008 83 171 391 496 583 610 22 86 920 2182 (150) 474 642 774 3191 228 318 26 48 56 554 95 632 58 96 993 4139 (150) 52 214 (150) 17 467 90 561 626 62 818 34 933 94 (150) 5112 44 417 628 64 750 813 901 48 49 6014 21 85 200 454 882 944 7077 126 (150) 91 428 58 74 645 8043 73 462 550 607 49 722 944 9030 (150) 104 32 377 474 606 900 1 95

10239 311 36 (150) 54 (150) 72 445 692 715 73 874 950 11039 115 42 211 442 520 90 613 78 766 822 75 77 974 12045 (500) 60 88 96 114 283 84 352 83 (500) 415 506 13 68 617 724 46 52 807 32 13116 91 389 403 25 514 14049 367 80 526 838 913 63 15188 240 61 327 461 569 621 54 86 92 16153 407 658 914 (150) 39 91 17016 66 253 (150) 63 396 419 670 712 27 41 844 18008 462 675 867 997 19140 461 595 618 71 764 65 833 53 95 73

20037 71 219 37 39 306 47 51 400 576 766 832 95 21197 333 99 474 574 678 723 59 (150) 820 993 22076 205 329 407 631 51 718 72 23005 146 280 519 640 63 71 736 857 926 29 24116 63 252 (200) 362 402 (5000) 20 32 614 (200) 99 945 25142 56 225 341 703 4 11 (150) 99 837 993 26022 38 62 146 (200) 65 628 814 76 27091 206 475 508 73 608 85 770 895 916 28043 53 204 10 308 66 83 707 71 891 909 (150) [illegible]2 29209 321 90 513 605 27 827 58

30086 147 62 311 18 62 63 (150) 705 (300) 57 (150) 85 807 28 38 900 15 87 31034 59 (150) 75 133 44 65 67 208 19 62 (300) 377 546 643 49 66 93 980 88 32014 123 26 50 415 56 82 575 690 (150) 94 33152 65 68 (200) 355 883 34178 200 435 701 57 65 88 813 21 23 946 35103 10 81 305 35 437 563 751 94 843 95 927 31 41 36003 51 60 71 72 216 53 831 37066 211 76 327 45 53 93 464 553 81 667 785 38050 134 88 245 312 432 34 737 883 935 (30000) 68 39212 333 49 76 822 88 931 67

40058 79 485 561 91 97 650 56 874 942 41051 186 233 40 96 428 526 689 778 841 936 42069 91 220 594 777 802 949 43016 122 35 67 205 11 25 90 324 450 54 92 625 82 856 962 44178 (200) 307 455 84 766 809 983 45185 307 413 545 57 65 601 89 767 866 930 46032 108 68 355 79 513 56 86 649 738 866 47113 876 306 651 840 48004 201 11 20 40 341 516 74 734 37 993 49243 304 442 81 641 764 864

50000 66 71 235 99 380 425 50 525 54 87 845 973 51008 11 97 (150) 143 482 94 609 52 786 999 52032 128 208 40 57 336 77 445 558 757 807 935 53112 52 200 338 409 507 23 657 63 74 895 949 54102 23 61 86 214 304 91 406 559 805 93 974 91 55134 270 560 799 817 28 56127 (150) 419 54 76 656 71 86 820 70 904 72 57021 112 19 249 427 54 525 632 58025 39 381 415 (150) 47 89 510 606 15 (150) 68 799 809 928 49 59134 (300) 286 385 422 50 561 867 72 904 43

60012 64 75 131 67 (150) 201 4 8 22 31 362 529 43 626 714 20 905 61010 43 81 (150) 94 113 223 666 706 51 66 828 59 908 65 62177 235 341 59 66 (300) 583 611 14 711 62 63014 35 61 105 249 440 750 73 93 995 64063 100 332 471 534 78 631 16 746 93 95 815 86 982 65009 103 73 226 83 90 370 475 94 514 33 605 11 880 903 66007 110 97 (150) 211 58 94 408 560 669 77 748 815 39 67070 96 107 95 350 87 558 70 645 734 55 96 920 91 68165 252 78 312 19 404 689 711 21 (150) 51 99 876 69058 165 349 424 84 501 50 73 635 78 927

70148 50 56 74 265 (300) 380 86 407 578 754 94 946 81 71101 35 61 60 207 311 516 603 717 79 985 72259 451 504 89 679 796 941 98 73314 98 553 84 889 902 59 72 74035 36 149 81 223 84 359 64 475 597 663 811 92 75131 254 302 547 72 621 92 932 76044 (150) 73 371 874 956 77111 226 35 310 634 718 46 (150) 56 94 (150) 900 25 55 56 78073 90 296 411 62 553 97 623 65 843 974 80 97 79207 42 678 722

80115 35 312 454 585 686 801 3 940 61 81033 67 (150) 327 408 507 62 90 600 62 77 (150) 91 908 46 82033 277 84 397 432 600 (150) 7 10 65 915 27 84 83102 73 216 (150) 32 82 83 458 844 65 944 72 96 84221 305 76 422 638 719 897 85032 68 107 51 97 399 447 503 71 (150) 665 739 81 893 969 86116 31 (150) 71 307 423 591 600 773 (200) 818 41 935 69 87081 243 90 317 88 88061 154 86 289 347 556 658 731 808 958 99 (200) 89008 41 161 94 213 860 940 60

90019 24 66 75 84 338 510 816 92 91075 103 (200) 82 386 422 28 710 76 961 68 70 92288 401 6 42 60 94 502 5 682 714 847 93043 96 321 33 445 520 34 600 15 756 834 94142 276 310 76 456 564 90 681 723 31 829 41 95005 363 440 90 508 88 96 727 84 835 57 96 96106 364 66 (150) 431 607 63 90 703 73 819 55 987 97017 353 436 729 71 (150) 801 52 924 30 98064 121 219 353 54 547 606 53 806 909 42 99029 42 237 371 88 94 497 556 97 613 25 84 730 50 801

100078 241 314 28 58 76 83 407 79 554 604 937 101152 676 809 82 102167 80 343 67 447 74 703 88 813 958 95 103382 338 63 554 749 104061 188 292 396 996 105082 152 239 43 49 64 91 355 454 504 66 820 40 72 106076 77 101 42 62 66 94 295 326 42 56 79 599 639 52 822 69 91 96 107043 85 448 517 70 755 813 32 49 79 (150) 96 108008 14 363 83 (150) 477 501 16 60 687 773 821 912 93 109009 326 99 405 46 581 (200) 652 97 793 (300) 821

110049 135 44 214 92 312 69 425 522 768 111166 260 452 76 617 711 24 45 860 932 112133 310 58 462 577 629 732 832 51 88 113399 531 49 763 858 940 114003 18 101 30 77 220 40 485 559 635 73 864 115047 121 31 36 209 69 346 636 720 56 85 826 (150) 116148 56 64 69 90 208 456 595 622 66 726 63 924 51 117081 95 97 101 230 555 (150) 907 118115 386 407 780 828 74 916 119209 38 75 96 340 466 75 508 853 959

120175 266 315 462 687 97 715 86 802 950 82 121010 30 82 (150) 138 452 (200) 514 621 621 22 722 97 926 122028 48 101 6 33 226 379 523 795 334 96 123008 99 143 218 36 340 58 74 86 420 (150) 523 733 71 940 (200) 69 124019 229 92 339 87 99 457 740 64 914 40 (150) 43 93 125069 145 249 55 388 58 448 622 77 762 126061 97 98 131 88 286 502 17 709 843 86 127425 66 135 63 800 93 976 128448 604 11 82 93 94 761 955 (150) 129040 43 83 107 28 49 226 366 445 524 605 7 26 776 822 57 922

130092 282 415 (150) 628 32 707 31 808 21 131067 187 94 220 77 (200) 412 757 902 18 69 132002 19 94 197 224 357 90 709 896 991 133014 19 40 41 132 314 436 587 701 34 95 810 937 134150 203 370 568 82 706 135080 148 375 417 350 90 602 718 826 58 81 913 56 136048 71 83 347 55 73 569 99 675 713 832 97 900 5 40 42 137004 73 192 294 403 20 138076 285 869 900 139001 223

140146 439 68 604 37 85 97 769 820 944 141148 201 75 97 485 688 704 37 848 142003 126 54 202 61 63 354 589 41 604 766 836 906 143020 55 (150) 186 273 384 (1500) 542 63 86 619 860 144007 215 16 53 399 617 38 727 959 145016 36 348 87 92 461 71 (150) 650 146077 80 141 243 315 46 403 65 588 662 761 879 98 147214 320 608 11 148123 49 324 438 (150) 598 646 67 79 149005 29 151 220 36 65 76 93 301 3 22 37 69 (300) 77 85 92 475 98 924 59 903

150572 718 804 21 907 23 (150) 151067 100 37 344 565 94 620 68 90 727 77 865 907 152047 85 112 84 488 500 69 739 53 849 65 78 924 46 62 81 153037 64 (150) 72 386 457 95 509 90 603 748 05 908 16 154055 86 108 381 405 504 662 746 155163 414 26 35 41 557 69 617 156000 44 45 95 125 203 78 (150) 319 677 729 61 66 858 901 157037 103 355 81 427 526 951 158015 158 70 84 378 545 681 709 34 812 920 159191 312 65 68 482 521 (150) 615 38 49 727 831 938

160069 130 236 419 34 680 885 914 37 161057 195 238 80 455 520 24 (150) 723 162012 191 203 27 43 63 335 420 551 606 703 869 (200) 163114 (200) 25 317 501 647 50 84 891 933 59 164050 101 68 98 211 69 315 17 529 61 78 603 34 756 869 937 165091 159 346 508 603 830 166047 103 284 89 414 87 749 810 96 949 167549 743 86 825 64 914 47 59 168026 108 400 2 85 88 660 775 81 88 169057 164 89 408 44 55 61 513 32 795 807 (150) 977

170021 89 (200) 258 307 83 514 30 53 96 913 171088 (150) 166 68 208 12 69 450 639 752 79 846 58 64 926 61 172000 285 612 21 87 924 56 173073 75 115 73 (150) 410 37 81 455 689 967 174012 96 119 44 74 421 45 740 859 949 175099 111 388 651 886 176192 252 79 341 445 547 745 867 901 177011 69 109 408 27 (200) 28 577 690 744 53 95 831 95 928 43 178049 132 322 35 78 423 62 93 506 58 61 613 16 97 (150) 741 972 97 179007 175 95 314 431 748 85

180222 47 312 68 555 72 80 85 605 65 67 714 17 26 850 181018 357 62 403 574 (150) 716 60 91 809 (150) 35 57 933 73 77 78 182019 37 126 470 509 (200) 18 758 85 818 54 57 98 956 183097 168 69 239 56 400 50 59 526 702 9 184095 123 (200) 60 63 98 242 69 311 527 889 916 29 36 185259 365 98 409 35 509 14 29 (150) 676 815 28 59 72 988 186072 202 306 63 468 531 76 677 709 823 77 187083 248 63 330 433 555 77 188036 40 564 645 48 750 858 914 189006 49 114 45 263 482 654 803 33 48 48 950 76

2. Nachmittags-Ziehung.

251 405 502 926 38 (150) 42 1064 175 249 (150) 83 99 332 511 628 66 754 455 80 939 2271 76 400 13 49 513 604 94 727 954 64 3074 82 330 42 400 (150) 3 16 524 832 947 48 (150) 4037 87 91 97 157 218 360 82 584 770 837 83 925 5057 163 240 69 358 404 584 88 705 882 94 (150) 936 41 6144 219 318 603 6 81 818 55 977 7005 25 170 81 90 337 (300) 401 23 (200) 45 56 60 97 (150) 629 73 93 757 846 47 82 920 8206 350 69 438 512 38 685 926 71 9112 34 80 421 (150) 92 95 506 41 59 67 692 765

10008 86 106 241 357 88 632 818 38 911 11009 75 105 27 205 75 330 34 517 31 77 602 50 783 96 944 12015 27 10 [illegible] 908 13012 46 77 144 (300) 52 526 625 7[illegible] 74 838 14054 83 343 410 523 70 (150) 94 637 835 61 15134 65 94 287 416 45 863 948 (200) 16088 196 275 381 444 99 642 17134 37 412 51 514 633 64 749 57 60 81 93 890 941 18031 99 398 426 518 50 60 705 31 421 909 75 19028 118 19 27 358 76 563 94 99 602 738 54 860 68 969

20089 163 (150) 202 40 43 384 435 646 893 21383 90 707 12 (150) 843 89 63 971 97 98 22277 95 371 528 74 (150) 673 74 816 66 23336 89 696 829 68 24145 210 338 63 417 613 49 710 931 25016 32 25 232 63 (150) 372 553 663 707 26024 106 76 82 (150) 327 95 789 805 978 92 27022 60 124 41 78 324 (150) 37 46 567 807 949 28036 402 44 516 60 607 23 749 29056 65 138 273 (200) 307 34 478 90 684 68 761 92 (150) 951

30211 309 30 462 706 48 852 918 31093 159 417 517 812 32041 166 86 298 375 422 526 42 64 97 636 56 71 716 21 22 51 815 56 917 33089 123 75 343 49 53 94 581 600 86 795 863 34130 292 385 (200) 87 89 415 572 742 94 748 35003 70 151 217 322 472 82 568 797 991 36215 414 19 38 542 679 732 72 907 37063 122 26 (150) 97 (200) 337 418 54 (300) 534 636 94 703 (150) 804 67 88 924 (200) 56 61 38127 (150) 384 92 629 79 753 86 846 39017 48 212 19 32 63 442 78 82 639 72 81 717 811 914

40046 127 386 420 761 839 76 926 41040 89 133 39 291 389 472 598 601 53 (200) 711 57 92 839 59 911 (300) 42131 68 200 (150) 461 (300) 585 734 43008 174 232 383 430 73 564 604 44013 142 249 62 489 585 604 907 14 45007 29 119 38 207 341 522 617 39 81 745 879 99 46034 48 65 81 140 259 526 59 62 95 98 640 65 80 785 802 3 47079 122 315 435 587 98 660 63 800 922 48073 133 225 43 59 376 97 400 15 553 778 90 983 95 49182 374 472 529 41

50074 85 136 38 203 52 516 66 611 765 909 51228 37 525 613 84 782 899 959 52006 21 193 218 560 602 703 817 53071 165 93 339 433 568 81 669 851 87 957 54077 128 220 77 322 35 619 751 870 970 55100 (200) 79 269 76 311 60 433 525 693 856 87 910 52 56041 66 74 164 84 430 000 72 707 77 98 872 933 57048 68 167 86 (10000) 222 301 525 80 660 90 889 58052 125 237 75 94 507 387 794 862 901 32 (150) 92 59058 129 51 218 58 83 489 631 46 776 95 963

60027 47 90 234 363 65 566 669 96 785 93 800 27 61 61069 129 58 348 99 436 (150) 595 647 67 74 718 909 62024 140 49 285 343 80 460 72 547 907 63214 378 404 75 80 523 891 94 64277 83 434 523 82 83 65052 64 120 59 77 99 612 33 734 59 956 79 66122 76 93 338 95 528 54 742 953 67027 81 183 728 902 5 68267 629 731 877 921 69002 (150) 148 278 352 90 566 662 66 90 727 852

70036 66 175 330 438 645 (150) 745 (150) 839 955 71133 462 77 609 84 864 72065 435 54 73 510 553 811 969 73133 38 87 200 57 333 70 580 649 777 82 934 53 74128 362 432 40 52 63 733 60 62 804 902 75122 29 76 246 (150) 314 68 424 44 513 717 29 802 34 39 (150) 81 76050 102 203 15 355 500 10 39 830 980 77250 79 (150) 305 416 82 757 (150) 87 988 78004 (150) 99 136 214 30 82 88 94 334 452 526 916 38 96 79273 (300) 396 600 704 69

80361 655 798 859 992 81155 445 90 509 71 616 20 737 825 54 95 (300) 950 82036 97 104 62 68 204 87 327 440 536 (200) 90 (200) 627 788 816 26 83020 76 107 454 79 (200) 515 65 699 920 38 84117 40 312 414 598 812 85015 41 63 96 119 228 35 422 730 82 966 89 86121 20 39 280 306 99 647 74 97 711 33 34 46 852 (200) 87118 274 96 343 503 14 619 836 88021 139 97 203 11 39 642 68 966 94 89135 47 280 408 534 96 631 97 850 71

90207 311 30 413 647 822 946 56 63 91054 161 355 (200) 419 643 89 708 14 24 92277 344 45 799 800 5 945 81 93024 48 49 83 95 100 17 62 264 323 (150) 48 420 576 660 (150) 806 961 94024 145 73 262 360 78 98 443 468 801 69 966 95175 76 77 88 264 86 373 72 (150) 561 98 604 12 870 89 96311 553 702 77 97237 68 81 490 941 53 98021 57 (150) 110 25 281 83 305 14 45 (150) 896 910 88 91 99035 122 338 404 588 717 825 923 41

100119 215 405 76 765 950 101258 77 345 57 72 456 89 93 544 (150) 614 02 896 933 60 88 102039 306 719 82 820 48 71 103117 215 45 497 898 104001 (200) 29 259 99 387 579 769 105212 304 59 440 641 (200) 828 942 106113 429 42 668 717 89 888 903 11 79 107324 526 42 803 14 19 37 108138 214 27 318 39 618 19 (202) 54 822 919 109017 182 408 67 571 670 871

110123 202 (150) 34 519 83 692 808 620 111064 093 349 444 58 517 42 639 47 725 842 63 917 51 112093 419 202 52 453 507 211 113114 75 375 400 503 628 47 791 932 70 114114 57 204 57 85 395 539 57 678 91 706 (200) 23 972 86 115074 227 31 320 33 (150) 527 99 629 740 87 88 936 116029 68 137 224 344 499 738 815 985 117114 64 468 91 (200) 523 43 682 731 96 118058 96 148 250 61 82 87 383 427 55 678 739 826 922 29 35 119463 540 698 779 (150) 94 852 63 950

120004 2 99 152 292 625 (300) 121018 41 74 451 75 526 78 660 750 849 77 86 122092 203 10 58 82 415 27 559 722 (500) 42 810 123046 199 382 485 511 718 927 29 58 124037 198 295 32 53 57 94 301 439 48 67 505 8 93 798 809 44 965 68 125066 364 88 406 91 512 19 85 873 980 99 126017 125 45 91 272 341 73 431 32 664 901 99 127196 336 48 587 635 84 779 128042 45 46 51 107 55 (150) 71 206 358 619 31 52 764 834 42 74 901 95 129012 82 218 21 41 66 399 629 740 46 (150) 935 50 56

130240 75 335 44 61 96 433 578 665 131090 115 63 85 440 631 32 35 732 869 993 95 132141 368 71 655 63 67 815 133039 155 90 368 408 81 690 730 73 80 84 800 971 95 98 134111 93 538 843 901 41 135097 197 245 407 507 79 643 45 727 892 918 (150) 136092 127 70 205 304 (150) 552 73 874 926 137050 195 288 495 541 743 74 138084 152 67 274 305 62 533 67 69 617 860 139221 25 429 90 534 79 676 855 99 903 6 89

140041 101 42 247 95 388 412 44 515 717 815 56 63 75 987 141026 310 27 (200) 405 37 83 526 631 92 924 40 142099 122 51 257 96 342 44 60 406 39 60 723 31 804 59 143002 594 622 97 738 49 837 917 41 47 144256 58 (150) 333 440 676 795 145021 37 55 157 63 339 52 81 460 545 51 85 761 811 26 921 146079 (200) 96 148 236 406 26 621 724 56 59 802 996 147129 52 61 521 646 63 704 869 903 34 (150) 40 42 (200) 85 148039 118 27 298 340 455 588 149179 355 65 446 516 726

150012 412 28 539 63 634 716 932 81 82 151204 316 (150) 65 811 152038 65 65 91 209 93 333 467 87 563 74 89 748 90 153015 25 103 40 52 209 60 521 (150) 757 999 154078 164 81 239 50 367 73 476 528 689 767 916 155000 60 76 102 24 40 37 76 212 543 81 848 156038 399 409 655 75 801 67 960 157000 177 92 94 207 403 44 547 802 24 158484 690 866 967 159023 143 240 (300) 440 49 512 662 709 (150) 41 818 20 67

160010 17 67 102 59 345 461 84 545 647 753 889 928 59 92 161454 504 49 56 613 865 68 959 162152 251 59 91 369 446 532 74 607 745 91 163005 24 47 95 152 235 420 509 11 15 70 625 71 164135 39 60 91 243 337 51 415 41 539 97 689 750 806 52 165054 258 305 28 54 418 506 658 95 772 76 956 87 (150) 166034 256 61 323 33 463 540 616 942 167031 32 142 94 207 347 418 546 770 840 (150) 48 168066 82 298 581 611 786 836 96 969 169073 239 76 83 409 575 609 32 86 772

170133 312 93 459 568 623 725 89 870 171006 (150) 78 92 271 89 (200) 439 554 768 92 172018 44 129 237 334 406 26 32 38 555 642 70 837 63 173062 272 97 430 523 (150) 793 870 75 78 83 174015 65 92 205 488 679 884 994 99 175024 110 (200) 290 315 401 560 774 86 862 977 176118 39 218 97 322 404 541 607 13 79 717 825 950 177019 24 186 254 89 311 37 514 35 46 656 713 812 39 88 178062 291 305 411 18 (200) 535 46 916 (200) 46 179042 304 18 79 408 48 78 504 20 59 94 651 89 743 51 97

180212 541 644 789 94 873 77 911 23 181454 507 843 67 903 15 182154 226 67 71 303 54 576 (150) 95 611 33 660 741 882 183093 105 (150) 27 33 (200) 67 241 437 47 91 513 45 89 94 759 870 82 921 184065 103 377 522 618 704 185123 313 416 46 (150) 524 39 48 632 56 916 31 186010 46 89 185 269 458 553 673 737 84 864 996 187069 76 143 208 10 95 391 453 528 61 798 876 (150) 996 188029 58 144 54 274 94 409 13 772 76 964 189198 204 33 64 98 415 90 518 98 672 862 949